

Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2025

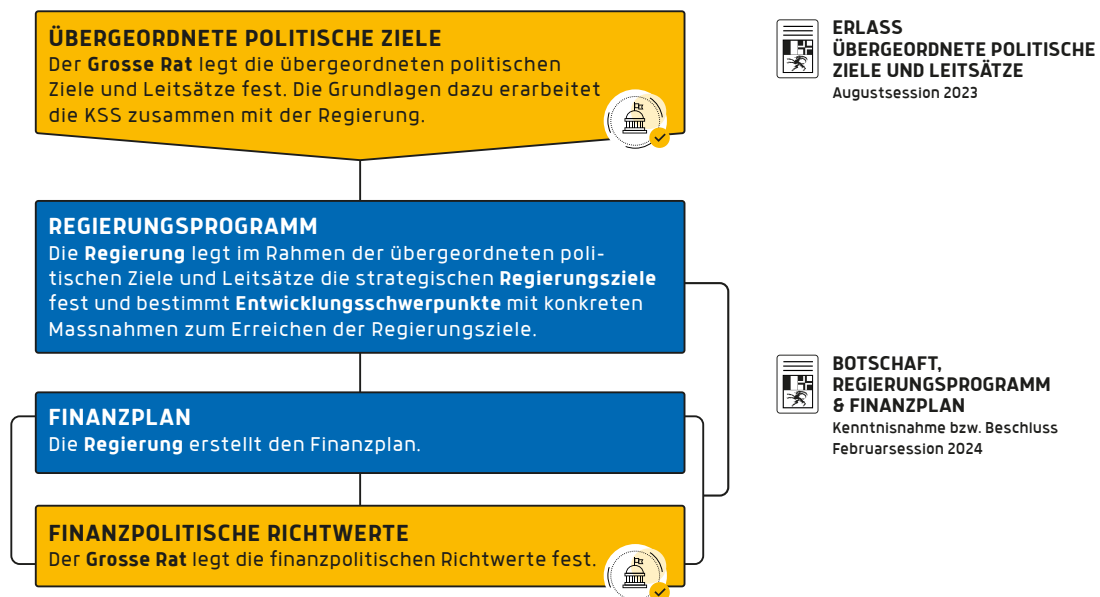
Einleitung

Das Regierungsprogramm und der Finanzplan sind gemäss Verfassung des Kantons Graubünden (BR 110.100) die zentralen Instrumente der strategischen und politischen Steuerung. Sie bilden gemeinsam die mittelfristige Schwerpunktplanung der Regierung. Die darin enthaltenen Entwicklungsschwerpunkte der Regierungstätigkeit werden jeweils in den Jahresprogrammen konkretisiert. Im Rahmen der Erfolgskontrolle wird schliesslich Rechenschaft über den Umsetzungsstand der einzelnen Jahresziele abgelegt.

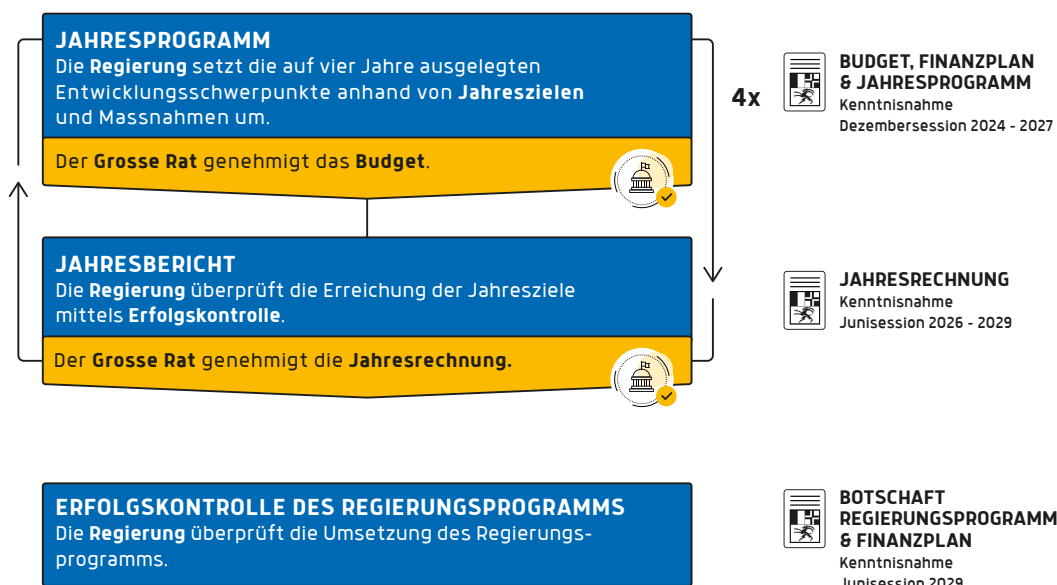
In der nachfolgenden Abbildung ist die politische Planung resp. der konkrete Planungsprozess des Kantons Graubünden schematisch dargestellt.

Übersicht der politischen Planung im Kanton Graubünden

Planungsphase 2023 & 2024



Umsetzungsphase 2025–2028



Die vorliegende Erfolgskontrolle gibt Auskunft über die Umsetzung der im Rahmen des Jahresprogramms 2025 formulierten Jahresziele.

Dreistufige Kategorisierung

Die Zielerreichung wird durch eine dreistufige Kategorisierung bewertet.

Zielerreichung		Erläuterung
	Ziel erreicht	Das im Jahresprogramm formulierte Jahresziel ist vollständig oder weitgehend erreicht (substanzielle Elemente des Jahresziels konnten vollständig resp. weitgehend umgesetzt werden).
	Ziel teilweise erreicht	Das im Jahresprogramm formulierte Jahresziel ist teilweise erreicht (substanzielle Elemente des Jahresziels konnten nur teilweise umgesetzt werden).
	Ziel nicht erreicht	Das im Jahresprogramm formulierte Jahresziel ist nicht oder nur ansatzweise erreicht (substanzielle Elemente des Jahresziels konnten nicht bzw. nur ansatzweise umgesetzt werden).

Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2025

In Kürze

- Die Umsetzung der 2024 verabschiedeten Personalstrategie 2024–2028 befindet sich auf Kurs. Im Berichtsjahr konnten in der Erarbeitung der Rekrutierungsstrategie und auch in der Entwicklung einer gemeinsamen Kultur und eines Führungsleitbilds massgebliche Fortschritte erzielt werden. Im Bereich der Personalentwicklung wurde ein Konzept für eine Nachfolgeplanung erarbeitet, welches 2026 in der Verwaltung ausgerollt werden soll.
- Auch im Bevölkerungsschutz- und Gesundheitsbereich konnten im Jahr 2025 wichtige Meilensteine erreicht werden. So wurde beispielsweise das teilrevidierte Bevölkerungsschutzgesetz vom Grossen Rat einstimmig verabschiedet. Zudem wurde die Vernehmlassungsunterlage zum Gesundheitsgesetz erstellt.
- Im April 2025 wurde das Gesetz über die Förderung und Finanzierung von Massnahmen zu Klimaschutz und Innovation in Graubünden vom Grossen Rat beschlossen. Die Regierung hat die Inkraftsetzung des Gesetzes auf den 31. Dezember 2025 festgelegt und die dazugehörige Ausführungsverordnung beschlossen. Des Weiteren hat die Regierung die Botschaft zum Gesetz über die Höhere Berufsbildung verabschiedet.
- In der Junisession 2025 hat der Grosse Rat das Gesetz über die Förderung von Wohnraum gutgeheissen. Mit der Inkraftsetzung des neuen respektive totalrevidierten Gesetzes werden die Förderkriterien betreffend Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet angepasst und mehr Mittel zur Verfügung gestellt.
- Die geplanten Angebotsausbauten im öffentlichen Verkehr wurden planmässig umgesetzt. Zudem konnte der Aus- und Umbau von Bushaltestellen und Bahnhöfen sowie der Infrastrukturen für den Langsamverkehr weiter vorangetrieben werden. Auch beim Strassenverkehr konnte der geplante Aus- und Neubau der Haupt- und Verbindungsstrassen weitgehend realisiert werden.


Umsetzungsstand Jahresziele 2025

Regierungsziel 1 Verwaltung und Finanzen

Staatliche Leistungen möglichst digital erbringen, attraktive Arbeitgeberin sein sowie für nachhaltig ausgerichtete Finanzen und moderate Steuern eintreten.

ES 1.1 Beschleunigung der digitalen Transformation in der Verwaltung und verstärkter Schutz vor Cyberrisiken

Die digitale Transformation der kantonalen Verwaltung wird zugunsten der Bevölkerung und der Wirtschaft des Kantons Graubünden beschleunigt.

Massnahme RP	Die «Strategie digitale Verwaltung Kanton Graubünden 2024–2028» wird umgesetzt	
Jahresziel	Ein Katalog für digitale Leistungen ist erstellt und die Zielvereinbarungen sind unterzeichnet. Die Kommunikation und Unterstützung für die digitale Transformation sind eingeführt und die Koordinationsstelle für Gemeinden ist aufgebaut.	
Erläuterungen	<p>Beurteilung Jahresziel 2025</p> <p>Als Grundlage für die Digitalisierung von Behördenleistungen für die Bevölkerung und Wirtschaft sowie für verwaltungsinterne Leistungen über die föderalen Ebenen hinweg wurde eine erste Version eines Leistungskatalogs erarbeitet. Dieser wird weiter ausgebaut.</p> <p>Die Grundlagen für die Zielvereinbarungen mit den Dienststellen zur Digitalisierung von Behördenleistungen wurden ausgearbeitet.</p> <p>Zur Unterstützung der Mitarbeitenden im Rahmen des digitalen Wandels wurden ein Kommunikationskonzept sowie ein entsprechendes Beratungs- und Unterstützungsangebot in den Bereichen Führungsentwicklung, Weiterbildung und Change-Management erarbeitet und eingeführt.</p> <p>Die Koordinationsstelle für die Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Kanton im Bereich der digitalen Verwaltung wurde erfolgreich aufgebaut und hat ihre operative Tätigkeit aufgenommen.</p> <p>Berichterstattung Umsetzung «Strategie digitale Verwaltung Kanton Graubünden 2024–2028»</p> <p>Bezugnehmend auf den Beschluss des Grossen Rats zur «Strategie digitale Verwaltung Kanton Graubünden 2024–2028» (Strategie DVGR; Botschaft Heft Nr. 2/2023-2024, S. 121) wird nachstehend über den aktuellen Umsetzungsstand und die Effizienzsteigerung sowie das mittel- und langfristige Einsparungspotenzial der Strategie DVGR berichtet.</p>	

Der erfolgreiche Organisationsaufbau des ersten Umsetzungsjahres 2024 setzte sich im zweiten Jahr in gleichem Masse fort. Die Stabsstelle Digitale Verwaltung (STABDV) und das Amt für Informatik konnten 9,7 der ab dem Jahr 2025 bewilligten 10,9 Vollzeitstellen besetzen. Mit dem Stellenaufbau wurde die Grundlage für die digitale Transformation der kantonalen Verwaltung weiter ausgebaut. Die Umsetzung der Strategie DVGR verläuft mehrheitlich planmässig. Von den 31 strategischen Massnahmen befinden sich 24 in Umsetzung. Das ePortal wurde weiter ausgebaut und bildet die zentrale Einstiegsplattform für digitale Behördenleistungen. Der Bevölkerung und den Unternehmen standen per Ende Jahr 46 digitale Dienstleistungen in 11 unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung. Den grössten Zuwachs an digitalen Leistungen verzeichnen insbesondere die Bereiche Mobilität und Energie, Migration und Integration sowie Wirtschaft und Arbeit. Das ePortal wurde kontinuierlich durch neue Funktionen ergänzt. Dazu zählen beispielsweise die Online-Bezahlungsmöglichkeit oder das Behördenlogin AGOV (Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden). Mehr als 3000 Personen registrierten sich per Ende 2025 für ein eKonto. Das ePortal verzeichnet im Durchschnitt etwa 1500 Benutzerinnen und Benutzer pro Woche. Rund 50 000 Behördengänge wurden im Jahr 2025 über Onlineformulare abgewickelt.

Die Zahlen belegen nicht nur das wachsende Interesse an digitalen Dienstleistungen, sondern weisen zugleich auf ein hohes Vertrauen in die digitalen Behördenleistungen hin. Die nächsten zentralen Entwicklungsschritte umfassen den Ausbau des digitalen Briefkastens für die Zustellung von Entscheiden auf dem digitalen Weg sowie die Funktionen für juristische Personen und Vertretungsmöglichkeiten.

Das Personalamt unterstützt die Verwaltungseinheiten bei der digitalen Transformation, indem es Angebote im Change-Management, in der Team- und Organisationsentwicklung und zu neuen digitalen Arbeitsformen bereitstellt. Zur gezielten Unterstützung von Führungskräften bei der Gestaltung der digitalen Transformation wurde ein entsprechendes Bildungskonzept erarbeitet. Dazu gehören regelmässige Impulsreferate sowie ein Zertifikatslehrgang, welcher mit der Fachhochschule Graubünden entwickelt wurde.

Die Aktivitäten im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) wurden in der kantonalen Verwaltung Graubünden deutlich ausgeweitet. In diesem Zusammenhang richtete die STABDV eine zentrale Ansprechstelle ein. Mehrere Pilotprojekte, beispielsweise zu automatisierter Transkription, Wissensmanagement oder Kommunikationstexten, wurden umgesetzt. Zudem wurde eine interne KI-gestützte Übersetzungsanwendung bereitgestellt. Im Rahmen von insgesamt 28 Kursen absolvierten 10 % der Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung eine zweistufige Weiterbildung im Bereich KI. Ein zentrales Vorhaben war die gemeinsam mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau, St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein ausgearbeitete KI-Potenzialanalyse.

Basierend auf dieser Potenzialanalyse wird die Regierung die weiteren Ausbauschritte im Bereich KI im Rahmen der Umsetzung der «Strategie digitale Verwaltung Graubünden 2024–2028» beschliessen.

Parallel zur Digitalisierung von Dienstleistungen müssen analoge Wege weiterhin aufrechterhalten werden, um allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen zu gewährleisten. Das bedeutet, dass mittelfristig keine spürbaren Einsparungen realisiert werden können. Vielmehr fallen weiterhin Kosten für das Aufrechterhalten des analogen Betriebs an, was die Einsparungen durch Digitalisierungsmassnahmen einschränkt. Die Investitionskosten und der interne Personalaufwand für den Aufbau digitaler Verwaltungsleistungen führen dazu, dass etwaige Einsparungen erst nach mehreren Jahren ihre Wirkung entfalten können. Mögliche Einsparpotenziale werden durch die Verlagerung von administrativen Fachkräften zu IT- und Fachspezialisten weitgehend ausgeglichen, da zusätzlicher Aufwand für Betrieb, Weiterentwicklung und Unterhalt digitaler Leistungen entsteht.




Im Sinne eines zeitgemässen Service public bringt die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger weitreichende Vorteile. Dazu zählen Zeitersparnisse, indem die digitalen Dienstleistungen an sieben Tagen pro Woche, rund um die Uhr zur Verfügung stehen und der Schaltergang zunehmend entfällt. Zudem werden bei der Nutzung digitaler Leistungen unter bestimmten Voraussetzungen bereits vorhandene Daten wiederverwendet.


Zusammengefasst zeigt sich, dass Effizienzsteigerungen und mittelfristige sowie langfristige Einsparungspotenziale vor allem bei den Nutzenden digitaler Leistungen liegen. Mögliche Potenziale innerhalb der kantonalen Verwaltung werden laufend erfasst und im Rahmen dieser Berichterstattung ausgewiesen.

Massnahme RP	Erarbeitung einer Strategie zum Schutz vor Cyberrisiken
Jahresziel	Zu dieser Massnahme ist im 2025 kein Jahresziel geplant.
Erläuterungen	Die Erarbeitung einer Strategie zum Schutz vor Cyberrisiken ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

ES 1.2 Erhaltung resp. Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität der kantonalen Verwaltung



Die kantonale Verwaltung bietet als attraktive Arbeitgeberin ihren Mitarbeitenden fortschrittliche, diskriminierungsfreie Arbeits- und Anstellungsbedingungen mit wettbewerbsfähigen Lohn-, Sozial- und Lohnnebenleistungen.


Massnahme RP	Erarbeitung einer neuen Personalstrategie	
Jahresziel	Umsetzung von strategischen HR-Initiativen gemäss definierten Meilensteinen.	
Erläuterungen	Die Regierung verabschiedete die Personalstrategie 2024–2028 im ersten Quartal 2024. Die Strategie umfasst 13 Initiativen, welche während der fünfjährigen Geltungsdauer umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung erfolgt entlang einer Umsetzungsplanung, welche regelmässig mit einem Steuerungsausschuss abgeglichen wird. Die Umsetzung der Initiativen gemäss Projektplan ist auf Kurs. So konnten in der Erarbeitung der Rekrutierungsstrategie und auch in der Entwicklung einer gemeinsamen Kultur und eines Führungsleitbilds massgebliche Fortschritte erzielt werden. Im Bereich der Personalentwicklung wurde ein Konzept für eine Nachfolgeplanung erarbeitet. Die Umsetzung befindet sich in der Pilotphase und soll im Jahr 2026 breiter in der kantonalen Verwaltung ausgerollt werden.	
Massnahme RP	Umsetzung des Aktionsplans Gleichstellung («equal21»)	
Jahresziel	Integration von Massnahmen des Aktionsplans «equal21» im Rahmen der Umsetzung der Initiativen der HR-Strategie.	
Erläuterungen	Die Stabsstelle für Chancengleichheit hat zusammen mit dem Personalamt einen Plan erarbeitet, welcher darauf hinzielt, die Massnahmen aus dem Aktionsplan in die Erarbeitung der HR-Strategie zu überführen. Dieser wurde von der Regierung genehmigt.	
Massnahme RP	Proaktive Unterstützung des departementsübergreifenden «Innovationboards»	
Jahresziel	Aktive Involvierung des «Innovationboards» in der Umsetzung der HR-Strategie.	
Erläuterungen	Die Mitglieder des «Innovationboards» wurden, wo sinnvoll, in die Erarbeitung der Initiativen der HR-Strategie involviert. Das Seniorboard, gebildet aus Vertreterinnen und Vertretern der Regierung und Dienststellenleitenden, pflegte einen aktiven Austausch mit dem «Innovationboard» und stand diesem als Türöffner und Sparringpartner zur Verfügung. Im 2026 sollen die Rolle und die Tätigkeitsfelder des Innovationboards weiter geschärft werden.	

Massnahme RP	Prüfung und Sicherstellung von wettbewerbsfähigen Lohn-, Sozial- und Lohnnebenleistungen	
Jahresziel	Der Anpassungsbedarf des bestehenden Lohnsystems ist ermittelt und die bestehenden Lohnnebenleistungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zudem werden die vorteilhaften Anstellungsbedingungen der kantonalen Verwaltung als Arbeitgeberin zielgruppengerecht kommuniziert.	
Erläuterungen	Zur Bindung bestehender Mitarbeitenden und Gewinnung von neuen Fach- und Führungskräften ist es zentral, als Arbeitgeberin wettbewerbsfähige Lohn-, Sozial- und Lohnnebenleistungen anbieten zu können. Die bestehenden Bewertungen der Funktionen wurden im 2025 einer Überprüfung unterzogen und wo notwendig wurden Anpassungen vorgenommen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, sind periodische Arbeitsmarktanalysen sowie die Möglichkeit von bedarfsgerechten Anpassungen wichtig. Ein zielgruppengerechter Auftritt der kantonalen Verwaltung als Arbeitgebende ist in Erarbeitung und soll bis Ende 2026 implementiert werden.	

ES 1.3 Initiativen zum Fachkräftemangel aufgrund der demografischen Entwicklung


Dem demografisch bedingten Fachkräftemangel wird entgegengewirkt.

Massnahme RP	Überarbeitung der Rekrutierungsstrategie	
Jahresziel	Konzeptionelle Ausarbeitung einer Personalrekrutierungsstrategie sowie Definition eines einheitlichen Rekrutierungsprozesses für die kantonale Verwaltung.	
Erläuterungen	Die Rekrutierungsstrategie wurde erarbeitet und wird im ersten Quartal 2026 dem Projektausschuss HR-Strategie präsentiert. Kernpunkte beinhalten die Definition eines einheitlichen, vorurteils- und diskriminierungsfreien Rekrutierungsprozesses sowie die Festlegung der Unterstützungsleistungen des Personalamts im Prozess.	
Massnahme RP	Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts	
Jahresziel	Die gesamtheitliche strategische Ausrichtung der Personalentwicklung für die kantonale Verwaltung ist konzeptionell definiert. Des Weiteren sind das «Talent Management» und die Nachfolgeplanung für Dienststellenleitende in Teilen der kantonalen Verwaltung pilotiert und implementiert.	

Erläuterungen	Die Nachfolgeplanung wurde konzeptionell aufbereitet und in einem Departement pilotiert. Der Pilot ist abgeschlossen, Erkenntnisse wurden in die Finalisierung des Konzepts eingebaut. Ein Kompetenzmodell für die kantonale Verwaltung befindet sich in der Finalisierung und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 implementiert. Weitere Elemente des «Talent Managements» werden im Verlauf des Jahres 2026 erarbeitet.	
Massnahme RP	Erarbeitung eines Begleitkonzepts für Lernende	
Jahresziel	Erarbeitung eines Begleitkonzepts für Lernende sowie eines Konzepts für die Integration von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern in die kantonale Verwaltung.	
Erläuterungen	Erste Massnahmen zur Integration von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern in die kantonale Verwaltung wurden erarbeitet und für den Lehrabschluss 2026 implementiert. Die Erarbeitung eines gesamtheitlichen Konzepts wurde in Angriff genommen. Dieses soll im Verlauf des Jahres 2026 fertiggestellt werden.	

ES 1.4 Umsichtige und nachhaltige Finanzpolitik

Die verfügbaren Mittel zielgerichtet, haushälterisch und transparent einsetzen, um den soliden Finanzhaushalt zu erhalten.

Massnahme RP	Eigenkapital gezielt für vorübergehende Ertragsausfälle und Grossprojekte einsetzen	
Jahresziel	Das frei verfügbare Eigenkapital ist im 2025 gemäss den Planvorgaben zur Defizitdeckung im Rahmen des finanzpolitischen Richtwerts Nr. 1 (Erfolgsrechnung) und zur erstmaligen Dotierung des kantonalen Klimafonds zu verwenden.	
Erläuterungen	<p>Der finanzpolitische Richtwert Nr. 1 (Erfolgsrechnung) ist so ausgerichtet, dass frei verfügbares Eigenkapital gezielt zur Deckung von drei konkreten Haushaltsbelastungen eingesetzt werden kann: Steuerausfälle bei den natürlichen Personen aufgrund der beschlossenen Steuerfussenkung um 5 Prozent, fehlende Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) gegenüber dem 10-Jahres-Durchschnitt und vorübergehend hohe Investitionsbeiträge an Dritte über der Schwelle von 135 Millionen Franken.</p> <p>Der Richtwert Nr. 1 wurde in der Rechnung 2025 mit einem operativen Aufwandüberschuss (1. Stufe) unter Einbezug von Auflösungen von gebildeten Vorfinanzierungen von 179,7 Millionen Franken nicht eingehalten. Dies ist auf die einmalige Einlage in die Spezialfinanzierung Klimaschutz und Innovation im Umfang</p>	

	<p>von 200 Millionen Franken und die zusätzliche Einlage von 35 Millionen Franken in die Vorfinanzierung für systemrelevante Infrastrukturen zurückzuführen. Das frei verfügbare Eigenkapital beträgt per 31.12.2025 noch 666,5 Millionen Franken (Vorjahr 927,4 Mio. Franken).</p>	
Massnahme RP	Dienststellen- und departementsübergreifend flexibler sowie bedarfsgerechter Einsatz der Budgetmittel bei möglichst realitätsnahen Budgets	
Jahresziel	Das Budget 2025 und der Finanzplan 2026–2028 sind so zu gestalten, dass sie die finanzpolitischen Richtwerte einhalten und die Budget-Rechnungs-Abweichungen weiter reduziert werden.	
Erläuterungen	<p>Von den acht finanzpolitischen Richtwerten konnten zwei nicht und einer nur knapp eingehalten werden: Der Richtwert Nr. 1 betreffend die Erfolgsrechnung wird im Budget 2026 nur knapp und im Finanzplan 2027–2029 nicht eingehalten. Der Richtwert Nr. 3 betreffend die kantonale Staatsquote wird aufgrund des hohen Ausgabenwachstums weder im Budget noch im Finanzplan eingehalten. Im Budget nicht eingehalten wird zudem der Richtwert Nr. 7 betreffend Lastenverschiebungen; hauptsächlich aufgrund des veränderten Kostenteilers zu Lasten des Kantons im revidierten Schulgesetz. Um die Richtwerte künftig wieder einhalten zu können, ist das Ausgabenwachstum deutlich zu bremsen und weitere Lastenverschiebungen sind zu vermeiden.</p> <p>Zur weiteren Reduktion der Budget-Rechnungs-Abweichungen wurde das Budget 2026 mit restriktiven Budgetierungsvorgaben und optimistischen Ertragsprognosen erstellt. Zusätzlich wurden die erfolgswirksamen pauschalen Budgetkorrekturen um 30 Millionen Franken erhöht.</p>	
Massnahme RP	Familien- und wirtschaftsfreundliche Steuerpolitik mit möglichst gezielter Reduktion von negativen Arbeitsanreizen im Steuersystem	
Jahresziel	Das kantonale Steuergesetz ist so zu revidieren, dass die Steuerbelastung für die Familien und Erwerbstätigen im Kanton weiter reduziert wird.	
Erläuterungen	<p>Der Grosse Rat hat mit der Steuergesetzesrevision in der Augustsession 2025 die zweite Etappe der Umsetzung des Auftrags Hohl betreffend Steuerentlastung von Familien und Fachkräften vollzogen. Dabei wurden die verschiedenen Kinderabzüge sowie die abzugsfähigen Kosten für die Kinderdrittbetreuung und der Zweiverdienerabzug bei Ehepartner substanziell erhöht. Die beschlossenen Massnahmen führen schätzungsweise zu jährlichen Mindereinnahmen von 15 Millionen Franken beim Kanton, rund 14 Millionen bei den Gemeinden und 1,4 Millionen bei den Kirchen. Damit wird die Attraktivität des Kantons Graubünden im schweizweiten und internationalen Vergleich für Familien und Erwerbstätige verbessert.</p>	


Regierungsziel 2 Wirtschafts- und Wohnstandort

Die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandorts Graubünden stärken, die nachhaltige landwirtschaftliche Produktion fördern und Bestrebungen zur Diversifikation des Tourismusangebots unterstützen.

ES 2.1 Weiterentwicklung und Diversifizierung der Wirtschaft und des Tourismus


Die Weiterentwicklung und Diversifizierung der bestehenden Wirtschaftsstruktur wird gefördert, um die einseitige Abhängigkeit von einem Wirtschaftszweig zu reduzieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf wertschöpfungsintensive, innovative sowie nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.


Massnahme RP	Weiterentwicklung der kantonalen Standortpromotions- und Ansiedlungsaktivitäten unter Einbezug regionaler Standortentwicklungsstrategien	
Jahresziel	Die Potenzialanalyse von regional orientierten Standortpromotions- und Ansiedlungsaktivitäten liegt vor.	
Erläuterungen	Die Arbeiten zur Erstellung einer Standortpromotionsstrategie wurden aufgenommen. Dank der Rekrutierung eines Spezialisten im Bereich Kommunikation konnten zudem die internen Ressourcen zur Erarbeitung und Umsetzung der zentralen Handlungsfelder und Massnahmen (inkl. der Identifikation von Erfolgsfaktoren) verstärkt werden.	
Massnahme RP	Förderung von Massnahmen zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Regionen	
Jahresziel	Durchführung von mindestens zwei Veranstaltungen, bei denen die im Zusammenhang mit der Innovationsförderung stehenden Angebote und Unterstützungsleistungen zugunsten der Bündner KMU präsentiert werden.	
Erläuterungen	Zur Bekanntmachung der Angebote und Unterstützungsleistungen fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Darunter die vom KMU-Zentrum der Fachhochschule Graubünden bei zwei Bündner Unternehmen organisierten Betriebsbesichtigungen mit anschliessendem Networking. Solche Formate sind beliebt und ein wirkungsvolles Instrument, um die Angebote und Unterstützungsleistungen für die Innovationsförderung zugunsten der Bündner KMU zu veranschaulichen und zu vermitteln. Im Rahmen der INOS-Plattform «Exzellenz in Lieferketten» erhielten Bündner KMU an der Veranstaltung «Nachhaltigkeits- und Sorgfaltspflichten der EU pragmatisch umsetzen» im Technopark Graubünden zudem konkrete Praxisimpulse. Um die Nutzung der Förderangebote weiter zu steigern, präsentierte das Amt für Wirtschaft und Tourismus diese gezielt vor Vertreterinnen und Vertreter von interessierten KMU im Rahmen der von der Dachorganisation der	

	Wirtschaft Graubünden organisierten Fachtagung «Grüne Technologien als Chance für Graubünden» sowie an der Tagung «Zukunft Berggebiet».	
Massnahme RP	Förderung von Massnahmen zur Diversifizierung des Bündner Tourismus	
Jahresziel	Unterstützung eines Projekts, welches zur Inwertsetzung des touristischen Potenzials beiträgt.	
Erläuterungen	Mit dem Aufbauprogramm «graubünden Health» soll das Potenzial im Bereich «Mind Body», Sport und Natur besser genutzt und zusätzliche touristische Wertschöpfung generiert werden. Das Programm wird von Graubünden Ferien in enger Zusammenarbeit mit den drei Partnerdestinationen Engadin St. Moritz, Engadin Scuol Samnaun Val Müstair und Davos Klosters umgesetzt. Das Projekt fördert den Austausch unter den Initianten und nutzt gegenseitige Erfahrungen, um die Angebotsentwicklung gezielt voranzutreiben. Unternehmen können die von den Destinationen erschlossenen Potenziale nutzen und zugleich saisonunabhängige Angebote schaffen sowie die regionale Wertschöpfungssysteme stärken.	

ES 2.2 Stärkung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Unternehmen und damit des Kantons



Die kantonale Innovationspolitik schafft Anreize für Investitionen und Innovationen, damit die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons erhalten resp. gezielt ausgebaut wird.

Massnahme RP	Weiterentwicklung der kantonalen Innovationsstrategie	
Jahresziel	Überprüfung und Weiterentwicklung der integrierten Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstrategie (IBFI) in Abstimmung mit dem Amt für Höhere Bildung (AHB) und unter Berücksichtigung des Entwicklungsschwerpunkts 9.1.	
Erläuterungen	Die Innovationsstrategie des Kantons Graubünden wurde überprüft. Die Strategie hat sich als strategischer Handlungsrahmen bewährt. Zentrale Vorhaben, wie das Forschungszentrum CERC, der Technopark Graubünden oder die Translationale Medizin Graubünden konnten umgesetzt werden. Mittelfristig ist eine Aktualisierung der Strategie vorgesehen.	

Massnahme RP	Steigerung der Innovations- und Investitionsfähigkeit von Unternehmen im Kanton	
Jahresziel	Ein Projekt zur Steigerung der Innovations- und Investitionsfähigkeit wird umgesetzt und / oder unterstützt.	
Erläuterungen	Mit dem Vorhaben «Translationale Medizin an Grenzflächen» (TMG) in Davos wird ein weiteres Teilprojekt der Innovationsstrategie Graubünden (Zielbild 2028) umgesetzt. Das Vorhaben stärkt die Position von Davos als führender Standort für innovative Forschung und Entwicklung und nutzt gleichzeitig Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit der renommierten Forschungsinstitutionen aus dem Kanton. Ziel der TMG ist, zur Gründung neuer Unternehmen beizutragen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die regionale Wertschöpfung zu steigern.	

ES 2.3 Kantonale Wohnbauförderung weiterentwickeln und ausbauen



Die kantonale Wohnbauförderung bildet ein zeitgemässes und attraktives Fördersystem, das einen Beitrag zur dezentralen Besiedlung, zum Zugang zu Wohnraum für Familien und Personen in bescheideneren finanziellen Verhältnissen und zur Vermeidung von Abwanderung, insbesondere der jüngeren Bevölkerung, leistet.


Massnahme RP	Anpassung der Förderkriterien bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet (WS)	
Jahresziel	Das neue Gesetz über die Förderung von Wohnraum (GFW) bzw. das totalrevidierte Gesetz über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet ist vom Grossen Rat verabschiedet und kann auf den 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt werden.	
Erläuterungen	Das Gesetz wurde in der Junisession vom Grossen Rat verabschiedet und die Verordnung per 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt.	
Massnahme RP	Schaffung von zusätzlichen Möglichkeiten zur Wohnbauförderung	
Jahresziel	Das Gesetz über die Förderung von Wohnraum (GFW) ist vom Grossen Rat verabschiedet und die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der zusätzlichen Wohnbaufördermöglichkeiten sind abgeschlossen.	

Erläuterungen	Das Gesetz wurde in der Junisession vom Grossen Rat verabschiedet und die Verordnung per 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt. Die Vereinbarung mit den zwei gesamtschweizerisch tätigen Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus wurden unterzeichnet. Die weiteren organisatorischen Massnahmen sind abgeschlossen.
---------------	--

ES 2.4 Wertschöpfung durch nachhaltige Lebensmittelproduktion unter Erhalt der Produktionsgrundlagen und der Tiergesundheit


Die Bündner Landwirtschaft nutzt ihr Potenzial zur nachhaltigen Produktion von hochwertigen Lebensmitteln, zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und zum Erhalt der Biodiversität. Die Strukturverbesserungen unterstützen auch diesbezüglich eine resiliente, innovative und marktorientierte Entwicklung der Betriebe.


Massnahme RP	Stärkung der Innovationskraft und des Know-hows zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen und für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion	
Jahresziel	Abschluss der Pilotphase des für die Landwirtschaft wichtigen Projekts «Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden» und Schaffung der Grundlagen für die Expansionsphase.	
Erläuterungen	Die fünfjährige Pilotphase endete im Jahr 2025. Für alle 52 Pilotbetriebe wurde eine Schlussbilanzierung der Treibhausgasemissionen erstellt. Die Erkenntnisse und Resultate der Pilotphase werden von der Projektleitung in einem Abschlussbericht zusammengefasst und der Projektsteuerung bis Ende des zweiten Quartals 2026 vorgelegt. Bei sechs Projekten wird sich die Umsetzung bis ins Jahr 2026 hineinziehen. Die übrigen Projekte werden fortgesetzt, wurden sistiert oder sind bereits abgeschlossen. Parallel dazu hat die Projektleitung im Jahr 2025 bereits mit den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für die Expansionsphase begonnen. Das Grobkonzept der Expansionsphase wurde erarbeitet.	
Massnahme RP	Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Strukturverbesserungen	
Jahresziel	Festlegen der langfristigen Ziele und Schwerpunkte im Rahmen einer kantonalen Strategie «Strukturverbesserungen».	
Erläuterungen	Für die Festlegung der Schwerpunkte und Ziele musste der Abschlussbericht der Analyse über die Produktion, Verarbeitung und Absatz der landwirtschaftlichen Produktion abgewartet werden. Dieser bildet ein Update des Berichts aus dem Jahr 2011. Der Bericht wurde aufgrund zusätzlicher Anforderungen erst im dritten	

	<p>Quartal 2025 fertiggestellt. Das externe Mandat für die Erarbeitung der kantonalen Strategie wurde vergeben und die Arbeiten wurden aufgenommen.</p>	
Massnahme RP	<p>Sicherstellung einer stabilen Nutztiergesundheit als Grundlage für die Herstellung nachhaltiger und hochwertiger Primärprodukte</p>	
Jahresziel	<p>Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) setzt die vom Bund koordinierten Tierseuchenbekämpfungs- und Überwachungsprogramme konsequent und nachhaltig um. Es verfolgt die Bedrohungslage hochansteckender Tierseuchen und bewältigt einen möglichen Ausbruch in Kooperation mit den involvierten Partnern.</p>	
Erläuterungen	<p>Die neue Bedrohungslage wurde zeitnah und im Sinne einer frühzeitigen Sensibilisierung den Bauernbetrieben kommuniziert. Die präventive Impfkampagne (Blauzungenkrankheit) verhinderte einen Ausbruch der Krankheit, welche mit entsprechend grossen wirtschaftlichen Schäden verbunden gewesen wäre</p>	

ES 2.5 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit



Die grenzüberschreitende Kooperation wird gefördert und gestärkt.

Massnahme RP	<p>Der Austausch mit den Nachbarregionen wird intensiviert und grenzüberschreitende Netzwerke und Kooperationsformen gefördert</p>	
Jahresziel	<p>Es werden potenzielle grenzüberschreitende Netzwerke und Kooperationsformen in der Grenzregion Graubünden-Lombardei geprüft und verschiedene Formen der Zusammenarbeit evaluiert.</p>	
Erläuterungen	<p>Mit dem Start der Regio Retica wurde im Mai 2025 ein wichtiger Meilenstein beim Aufbau grenzüberschreitender Netzwerke in der Grenzregion Graubünden-Lombardei erreicht. Der Kanton unterstützt und begleitet das Projekt als Beobachter. Dabei werden wichtige Erkenntnisse zu grenzüberschreitenden Kooperationsformen gewonnen. Der grenzüberschreitende Austausch mit den Nachbarregionen wurde 2025 zudem über bestehende Netzwerke und Plattformen, darunter Arge Alp und Interreg Italia-Svizzera, sowie im Rahmen bilateraler Treffen gefördert und intensiviert. Besonders hervorzuheben ist der Dialogo Transfrontaliero, der im Mai 2025 in Poschiavo stattfand.</p>	
Massnahme RP	<p>Bestehende Programme zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden beworben</p>	

Jahresziel	Es wird eine Auslegerordnung über die verschiedenen internationalen Förderprogramme für grenzüberschreitende Projekte erstellt. Dabei werden die Grundlagen und Voraussetzungen dieser Programme erfasst.	
Erläuterungen	Die relevanten Programme zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurden in Absprache mit den zuständigen Amtsstellen identifiziert. Die Auslegeordnung, inklusive Erfassung der Grundlagen und Voraussetzungen der Programme, ist fortgeschritten, aber noch nicht finalisiert. Die Verzögerungen im Projektverlauf sind auf den Wechsel des Beauftragten für Aussenbeziehungen zurückzuführen.	

Regierungsziel 3 Raumentwicklung / Raumordnung
Rahmenbedingungen und Voraussetzungen so gestalten, dass eine bedarfs- und standortgerechte Raumentwicklung ermöglicht wird.



ES 3.1 Bodenverfügbarkeit sicherstellen
 Bauzonenreserven sind verfügbar und werden flächensparend mit angemessener Dichte unter Beachtung der baukulturellen Qualität genutzt. Planungen nutzen die Spielräume und Bauprojekte sind umsetzbar.



Massnahme RP	Mobilisierung von unüberbauten und unternutzten Flächen für Wohnraum und Gewerbe/Industrie sicherstellen	
Jahresziel	Im 2025 werden Pilotprojekte der Gemeinden zur Mobilisierung der Bauzonen finanziell und mit Information, Beratung sowie Tagungen unterstützt.	
Erläuterungen	Im Jahr 2025 wurde ein Pilotprojekt in der Stadt Chur zur Nachverdichtung von bereits überbauten Arbeitsgebieten erarbeitet, ein finanzieller Beitrag geleistet sowie anlässlich einer Begehung und in zwei Workshops konkretisierend und beratend unterstützt.	
Massnahme RP	Komplexität in Planungs- und Bewilligungsverfahren thematisieren und – soweit in kantonaler Kompetenz und bundesrechtskonform – reduzieren	
Jahresziel	Durchführen einer Tagung in Graubünden zusammen mit dem Schweizer Verband für Raumplanung (espacesuisse) und der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR) mit dem Thema «Chancen und	

	Möglichkeiten von Interessenabwägung in Planungs- und Baubewilligungsverfahren» (Arbeitstitel).	
Erläuterungen	Die Teilnahme am nationalen Kongress von EspaceSuisse im Juni 2025 umfasste ein Referat zum Thema «Interessenabwägung» vor nationalem Publikum. Der dreitägige Ausbildungsanlass von EspaceSuisse, der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR) und dem Amt für Raumentwicklung (ARE) mit dem Titel «Einführung in die Raumplanung mit Fokus auf den Kanton Graubünden» fand im Herbst 2025 in Chur statt. Thema des Ausbildungsanlasses waren die raumplanerischen Instrumente sowie die stufengerechte Interessenabwägung anhand von konkreten Beispielen.	

Regierungsziel 4 Öffentliche Sicherheit
Die öffentliche Sicherheit in einem sich stetig verändernden Umfeld garantieren.



ES 4.1 Bekämpfung der organisierten Kriminalität
 Die Ermittlungserfolge der Kantonspolizei im Bereich der organisierten Kriminalität steigern.

Massnahme RP	Aus- und Weiterbildung von «Fachmitarbeitenden» der Strafverfolgungsbehörden in den Bereichen der digitalen Ermittlungsfähigkeiten und der verdeckten Massnahmen	
Jahresziel	Mitarbeitende der Kantonspolizei, welche für die reale und virtuelle verdeckte Fahndung eingesetzt werden, haben die erforderlichen Ausbildungskurse absolviert und Praxiserfahrung durch Stages bei spezialisierten Polizeibehörden erlangt.	
Erläuterungen	Im vergangenen Jahr haben mehrere Mitarbeitende der Kantonspolizei die erforderlichen Kenntnisse zur Durchführung von verdeckten Fahndungen erlangt. Die erworbenen Kenntnisse fanden bei den Ermittlungen Anwendung.	
Massnahme RP	Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für den innerkantonalen Datenaustausch zwischen Dienststellen	
Jahresziel	Ein Normkonzept zum Thema «Innerkantonaler Datenaustausch zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität», welches die Ausgangslage, bestehende Lücken, Lösungsansätze und den notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt, ist erarbeitet.	

<p>Erläuterungen</p>	<p>Am 14. Januar 2026 findet der nächste Runde Tisch «Organisierte Kriminalität» statt. Um das tatsächliche Erfordernis eines entsprechenden Gesetzgebungsprozesses zu identifizieren, wurden die Teilnehmenden gebeten, den individuellen Bedarf eines innerkantonalen Datenaustauschs am kommenden Runden Tisch darzulegen und zu begründen. Dabei soll insbesondere aufgezeigt werden, inwiefern eine Datenweitergabe im Rahmen der Bekämpfung der organisierten Kriminalität unter den aktuellen gesetzlichen Voraussetzungen bereits zulässig ist respektive welche Hemmnisse, z.B. nicht übersteuerbare Schranken im Bundesrecht, bestehen.</p> <p>Auf nationaler Ebene trat per 1. Januar 2025 das Bundesgesetz über die Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses in Kraft, welche ebenfalls einen erleichterten Datenaustausch zulässt. Weiter erarbeitete das Bundesamt für Polizei (fedpol) im Laufe des Jahres 2025 die Strategie «Organisierte Kriminalität», welche ebenfalls zum Ziel hat, den Meldefluss zwischen Verwaltungs- und Strafverfolgungsbehörden ohne Verletzung des Amtsgeheimnisses zu verbessern.</p> <p>Aufgrund obiger Ausführungen wurde die Erarbeitung eines entsprechenden Normkonzepts sistiert.</p>	
<p>Massnahme RP</p>	<p>Verstärkung und Optimierung der Zusammenarbeit von Justiz und Polizei im Bereich der technologiebasierten und organisierten Kriminalität</p>	
<p>Jahresziel</p>	<p>Die Effizienz in der Be- und Verarbeitung von Ermittlungsverfahren wird durch den Einsatz von Softwaretools optimiert, mit dem Ziel, die administrativen Tätigkeiten zu reduzieren und die operativen Aufgaben zu steigern.</p>	
<p>Erläuterungen</p>	<p>Im Jahr 2025 wurde die biometrisch-digitale Unterschrift bei der Kantonspolizei eingeführt. Damit wird der Gang von der Front zurück ins Büro erspart. Weiter wurde ein Pilotprojekt für die digitalisierte Verschriftlichung von Ton und Video lanciert.</p>	
<p>Massnahme RP</p>	<p>Umsetzung der Vermögensabschöpfung im Bereich der Deliktskategorien, welche von organisierten Strukturen/Banden geprägt sind</p>	
<p>Jahresziel</p>	<p>Die Rahmenbedingungen, welche für eine effiziente Umsetzung der Vermögensabschöpfung im Kanton Graubünden notwendig sind, sind in einem von der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft gemeinsam erarbeiteten Konzept definiert und festgehalten.</p>	
<p>Erläuterungen</p>	<p>Erste Anstrengungen zur Umsetzung der Vermögensabschöpfung wurden Ende 2024 / Anfang 2025 im Austausch mit Vertretern der Staatsanwaltschaft unternommen. Infolge fehlender Ressourcen und interner Veränderungen innerhalb der Kriminalpolizei wurde das Projekt zwischenzeitlich sistiert.</p>	




ES 4.2 Sicherheit im Grenzraum und an den Landesgrenzen

Die Sicherheit in den Südtälern und in den Grenzregionen ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) gewährleistet.

Massnahme RP	Zusammenarbeit und Synergienutzung zwischen dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) ist weiter zu optimieren und zu verstärken	
Jahresziel	Durchführung und Auswertung eines Pilotprojekts «Gemeinsame Dienste BAZG-Kapo in der Region Engiadina-Bergell».	
Erläuterungen	<p>Die Zusammenarbeit zwischen der Kapo und dem BAZG wird von beiden Organisationen geschätzt und mit grossem Engagement unterstützt. Gemischte Patrouillen werden fortlaufend eingeplant und vollzogen, soweit die personellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Die hohe Präsenz als präventive Leistung und die effiziente Abwicklung von Verfahren – insbesondere der ausländerrechtlichen Verfahren im Grenzraum durch die Kantonspolizei mit Unterstützung der Region Ost des BAZG – zeigen Wirkung. Die Kriminalität und die Migrationsbewegungen sind tief.</p> <p>Die Verfügbarkeit der Einsatzressourcen sowie der Ressourcenbestand des BAZG im Einsatzraum der Kapo sind ausserhalb des Einflussbereichs der Kapo, werden aber als essenziell eingestuft.</p> <p>Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage kann festgehalten werden, dass die substantiellen Elemente des Jahresziels weitgehend erreicht werden konnten.</p>	
Massnahme RP	Überarbeitung und Neubeurteilung der Verfahrensabwicklung und -prozesse zur Abwicklung von grösseren Migrationsströmen	
Jahresziel	Festlegung der Handlungsrichtlinien für Aufgriffe von Migranten an der Südgrenze in Absprache mit AFM / BAZG / KAPO / SoA basierend auf den bestehenden Gesetzesgrundlagen.	
Erläuterungen	<p>Der geringe Migrationsdruck vom Süden her führt zu wenigen Aufgriffen an der Südgrenze und konnte von der Kapo in Zusammenarbeit mit dem BAZG ohne Probleme bewältigt werden. Noch zu finalisieren sind die Handlungsrichtlinien für den Fall, dass grössere Migrationsströme zu bewältigen sind.</p> <p>Eine kurz- oder mittelfristige Unterbringung von aufgegriffenen Personen hinsichtlich der Kostenfolge ist nach wie vor beim Sozialamt pendent.</p> <p>Das Jahresziel ist somit nur teilweise erreicht.</p>	

ES 4.3 Vorbereitung Kantonaler Führungsstab (KFS) auf multiple und komplexe Krisen

Der Bündner Bevölkerungsschutz wird weiterentwickelt und die Organisation, Struktur und die Prozesse des Kantonalen Führungsstabes (KFS) werden kontinuierlich überprüft und wenn notwendig angepasst, damit auch multiple und komplexe Krisen gemeistert werden können.

Massnahme RP	Anpassung der Organisation des Kantonalen Führungsstabes (KFS) sowie Schaffung einer Stabsstelle KFS	
Jahresziel	Erarbeiten des Botschaftsentwurfs zur Teilrevision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz des Kantons Graubünden (Bevölkerungsschutzgesetz, BSG; BR 630.000) und Behandlung desselben im Grossen Rat.	
Erläuterungen	Das teilrevidierte Bevölkerungsschutzgesetz (BSG; BR 630.000) wurde in der Jurnisession 2025 vom Grossen Rat einstimmig angenommen.	
Massnahme RP	Personalbestände im Bündner Zivilschutz langfristig sicherstellen	
Jahresziel	Überprüfung und Revision des Leistungskatalogs des Bündner Zivilschutzes unter gleichzeitiger Prüfung der Organisationsstruktur des Zivilschutzbataillons Graubünden (Anzahl Regionalkompanien und Spezialformationen).	
Erläuterungen	Das Leistungsprofil des Bündner Zivilschutzes entspricht in sämtlichen Bereichen den gesetzlichen und für den Bevölkerungsschutz relevanten Vorgaben. Die Einsatzbereitschaft ist dank der erfolgten Überprüfung der Organisationsstruktur und punktueller Anpassungen sehr gut gewährleistet.	
Massnahme RP	Langfristige Strategie im Bereich Schutzraumbau entwickeln	
Jahresziel	Anwendung des Umsetzungsentscheids betreffend Reservation Schutzplätze in Ferienliegenschaften für deren Eigentümerschaft vom 8. März 2024 sowie Überprüfung der erwarteten Änderungen in der Steuerung Schutzraumbau.	
Erläuterungen	Der Umsetzungsentscheid und die sich daraus ergebenden Änderungen in der Steuerung des Schutzraumbaus wurden den Gemeinden übermittelt und werden nun im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit weiterverfolgt.	

Regierungsziel 5 Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Durch Förderung der sozialen Kohäsion den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

ES 5.1 Grundlagen und Instrumente für den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiterentwickeln


Das System der sozialen Sicherheit, die Zusammenarbeit der involvierten Akteure und die gesetzlichen Grundlagen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind wirkungsvoll.


Massnahme RP	Das System und die Zusammenarbeit in der sozialen Sicherheit für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen weiterentwickeln	
Jahresziel	Der Zugang zur Sozialberatung und zur Sozialhilfe ist vereinfacht.	
Erläuterungen	Die Neubenennung der Sozialdienste für einen niederschwelligeren Zugang zu Sozialhilfe erfolgt unter Einbezug der Mitarbeitenden und Gemeinden. Das Kommunikationskonzept und das Kommunikationsmaterial liegen im Entwurf vor. Das für das Jahr 2026 vorgesehene Projekt der Evaluierung von Austauschformaten zwischen Kanton und Gemeinden wurde angegangen.	
Massnahme RP	Gesetzliche Grundlagen für eine kantonale Kinder- und Jugendpolitik schaffen, um die Zukunft für Kinder und Jugendliche aktiv und attraktiv zu gestalten	
Jahresziel	Partizipative Weiterentwicklung der Grundlagen für ein Gesetz über die kantonale Kinder- und Jugendpolitik.	
Erläuterungen	Im ersten Halbjahr 2025 wurden im Zusammenhang mit der Schaffung von rechtlichen Grundlagen in allen Regionen im Kanton partizipative Workshops für Jugendliche angeboten. In der abschliessenden Veranstaltung «Zukunftsdialog» in Ilanz diskutierten Jugendliche mit Gemeindevertretungen in moderierten Workshop-Formaten Themen und Anliegen von Jugendlichen. Insgesamt nahmen ca. 100 Personen an den Veranstaltungen teil. Weiter konnten die Jugendlichen via einer Webplattform ihre Anliegen einbringen.	
Massnahme RP	Gesetzliche Grundlagen schaffen, um die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt im Kanton wirkungsvoll umzusetzen	
Jahresziel	Die Auswertung der Vernehmlassung ist abgeschlossen und die Botschaft ausgearbeitet.	

<p>Erläuterungen</p>	<p>Die Vernehmlassung fand vom 18. September 2025 bis am 18. Dezember 2025 statt. Die Auswertung der Vernehmlassung und die Ausarbeitung der Botschaft folgten im Anschluss.</p> <p>Aufgrund der notwendigen vertieften Abstimmung mit den involvierten Stellen und Organisationen sowie zur Klärung offener Fragen rund um den Datenaustausch musste der Start der Vernehmlassung um einige Monate verschoben werden. Die Verabschiedung der Botschaft ist für das erste Halbjahr 2026 geplant.</p>
----------------------	--

ES 5.2 Leben mit Behinderung – Teilhabe, Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung



Der Kanton Graubünden fördert die Teilhabe und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, schützt diese wirksam vor Diskriminierung und setzt die UN-Behindertenrechtskonvention (UN BRK) bedarfsgerecht um.

<p>Massnahme RP</p>	<p>Information und Sensibilisierung im Bereich der Teilhabe und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung</p>	
<p>Jahresziel</p>	<p>Für die verschiedenen Zielgruppen (Menschen mit Behinderung, kantonale Verwaltung, Gemeinden, Wirtschaft, Bevölkerung, Leistungserbringende u.a.) besteht ein Kommunikationskonzept mit definierten Jahreszielen (2026, 2027, 2028).</p>	
<p>Erläuterungen</p>	<p>Das Kommunikationskonzept wurde erstellt. Im zweiten Halbjahr 2025 wirkte die Koordinationsstelle zudem bei verschiedenen Formaten zum Thema Behinderung mit: Netzwerkanlass für Arbeitgebende (Integrationsarbeitsplätze); Aktionstage «Häusliche Gewalt» (Schwerpunkt: Gewalt gegen Menschen mit Behinderung) und Informationsveranstaltung für Amtsleitende (Anstellung von Menschen mit Behinderung in der kantonalen Verwaltung). Die Koordinationsstelle beteiligt sich darüber hinaus seit Sommer 2025 an der verwaltungsinternen Koordinationsgruppe betreffend «Special Olympics – World Wintergames 2029» im Kanton Graubünden.</p> <p>Weitere Formate und Botschaften für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit werden zusammen mit Menschen mit Behinderungen aus dem Kanton Graubünden sind geplant.</p>	

Massnahme RP	Eine kantonale Fach- und Koordinationsstelle für Behindertenrechte inner- und ausserhalb der kantonalen Verwaltung wird als Pilotprojekt geführt	
Jahresziel	Die Dienststellen kennen die Aufgaben, welche sich aus dem von der Regierung verabschiedeten Massnahmenplan für sie ergeben und haben eine Umsetzungsstrategie definiert. Die kantonale Fach- und Koordinationsstelle ist in der Lage, sie dabei fachlich zu unterstützen und anzuleiten.	
Erläuterungen	<p>Die kantonale Koordinationsstelle konnte 2025 – unter anderem durch die Teilnahme an Netzwerkanlässen der SODK Ost+Zürich und anderen Veranstaltungen – das spezifische Fachwissen aufbauen. Die Voraussetzung für die fachliche Unterstützung der Dienststellen konnte somit geschaffen werden.</p> <p>Zudem erfolgte die Kontaktaufnahme zu den Dienststellen. Diese wird im zweiten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie und Bildung eines permanenten Austauschgefässes wird im Rahmen dieses Kontakts initiiert.</p>	
Massnahme RP	Der Kanton prüft den Erlass von Richtlinien zur Überprüfung von Gesetzen, Verordnungen und Reglemente auf ihre bedarfsgerechte Vereinbarkeit mit der UN BRK	
Jahresziel	Zu dieser Massnahme ist im 2025 kein Jahresziel geplant.	
Erläuterungen	-	

Regierungsziel 6 Energie**Energieversorgung sicherstellen und erneuerbare Energieträger fördern.****ES 6.1 Umsetzung der Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden 2022–2050**



Die Wasserkraft wird als wichtiger Teil der Energiewende erhalten, optimiert und ausgebaut.

Massnahme RP	Umsetzung erster Etappen der Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden 2022–2050 mit den vier Teilstrategien Heimfallstrategie, Beteiligungsstrategie, Verwertungsstrategie und Betriebsstrategie	
Jahresziel	Per Ende 2025 sind verschiedene Arbeitspakete der Heimfall-, Beteiligungs- und Verwertungsstrategie ausgearbeitet. Das Handbuch Heimfälle für die Konzessionsgemeinden sowie eine Auslegeordnung bezüglich möglicher Organisationsstrukturen (Beteiligungs- und Verwertungsgesellschaft) liegen vor.	
Erläuterungen	Die Arbeiten gehen mehrheitlich planmässig voran. Vier Arbeitspakete «Grundlagen», «Branchenanalyse», «Zusammenarbeitsmodelle» und «Kommunikationsstrategie/Stakeholdermanagement» sind abgeschlossen. Neun Arbeitspakete «Entscheidungsgrundlagen Varianten Beteiligungs-/Betriebsmodelle», «juristische Fragestellungen», «Umsetzung Kommunikationsplattform», «Businessplan Beteiligungsgesellschaft», «Businessplan Verwertungsgesellschaft», «Handbuch Heimfall», «steuerliche Konsequenzen und Auswirkungen auf Finanzhaushalt», «Rahmenbedingungen Beschaffung der Betriebsaufgaben» und «Instrumente für die Beteiligungsgesellschaft» sind in Arbeit und unterschiedlich weit fortgeschritten. Eine erste Auslegeordnung möglicher Organisationsstrukturen liegt vor. Entscheide diesbezüglich wurden noch keine gefällt, da Abhängigkeiten zu Ergebnissen von noch in Umsetzung stehenden Arbeitspaketen zu beachten sind. Das Handbuch für Heimfälle ist in Zusammenarbeit mit den Konzessionsgemeinden noch in Bearbeitung und wird erst im Verlauf des 2026 vorliegen. Der Abschluss aller Arbeitspakete als Grundlage für die nächste Phase ist für Ende 2026 vorgesehen.	
Massnahme RP	Aufbau der Strukturen zur Abwicklung der Heimfälle mit Schaffung entsprechender Wissens- und Austauschplattform	
Jahresziel	Per Ende 2025 ist der Aufbau einer Wissens- und Austauschplattform weitestgehend abgeschlossen. Die Instrumente für das Stakeholdermanagement, wie zum Beispiel eine Wasserkrafttagung mit den Konzessionsgemeindenplattformen oder Veranstaltungen mit den Kraftwerksvertretern des Kantons, sind definiert.	

Erläuterungen	Die Grundlage für das Stakeholdermanagement liegt in Form der Kommunikationsstrategie vor. Im Jahr 2025 wurden verschiedene Massnahmen aus der Kommunikationsstrategie umgesetzt (bspw. Information der KUVE, Information an Gemeindefagung, Erfahrungsaustausch Konzessionsgemeinden, Medienhintergrundgespräch, bilaterale Gespräche mit den Branchenpartnern). Die Lancierung einer Website wurde aufgrund der Abstimmungen mit dem Projekt «newGRweb» (Erneuerung kantonale Website) auf Q1/26 verschoben. Die Wasserkrafttagung ist im 2026 vorgesehen.
---------------	--

ES 6.2 Zubau von erneuerbaren Energien und Verbesserung der Energieversorgung im Kanton


Projekte für den Zu- und Ausbau der Produktion von erneuerbaren Energien im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes werden schnell und effizient bewilligt.

Massnahme RP	Spezialrechtliche Regelung für die Bewilligung von grossflächigen Solar- und Windanlagen ausarbeiten	
Jahresziel	Erstellung einer Auslegeordnung als Basis für eine Notwendigkeitsprüfung für eine allfällige kantonale spezialrechtliche Regelung.	
Erläuterungen	Aufgrund von Verzögerungen in der nationalen Gesetzgebung im Rahmen des Beschleunigungserlasses, der erst in der Herbstsession 2025 vom Bundesparlament verabschiedet worden ist, konnte der Handlungsbedarf und damit auch die Auslegeordnung im Jahr 2025 noch nicht vorgenommen werden.	
Massnahme RP	Ausarbeiten und finalisieren des kantonalen Richtplans Energie	
Jahresziel	Der kantonale Richtplan Energie liegt beim Bund zur Genehmigung vor.	
Erläuterungen	Im Juni hat die Regierung die Anpassung des kantonalen Richtplans im Bereich Energie (KRIP-E) beschlossen und anschliessend dem Bund zur Genehmigung eingereicht. Der kantonale Richtplan Energie wurde bereits im Oktober 2025 und somit früher als erwartet, vom Bund genehmigt.	

Regierungsziel 7 Umwelt und Klimaschutz**Die kantonale Klimastrategie trägt zu effektivem Umwelt- und Klimaschutz bei.****ES 7.1 Umsetzung des Aktionsplans Green Deal vorantreiben**



Der Aktionsplan Green Deal (AGD) wird schrittweise umgesetzt.


Massnahme RP	Start des Vollzugs der vom Grossen Rat beschlossenen Gesetzesanpassungen und der dazugehörenden Verordnungsbestimmungen	
Jahresziel	Finalisieren und Inkraftsetzen der Ausführungsverordnung zum Bündner Klimafondsgesetz.	
Erläuterungen	Das Gesetz über die Förderung und Finanzierung von Massnahmen zu Klimaschutz und Innovation in Graubünden (Bündner Klima- und Innovationsgesetz, BKIG; BR 820.400) wurde vom Grossen Rat in der Aprilsession 2025 beschlossen. Die Regierung hat mit Beschluss vom 2. Dezember 2025 die Inkraftsetzung des Gesetzes auf den 31. Dezember 2025 festgelegt und die dazugehörige Ausführungsverordnung (Verordnung über die Förderung und Finanzierung von Massnahmen zu Klimaschutz und Innovation in Graubünden, BKIV; BR 820.410) beschlossen.	
Massnahme RP	Klimaprogramm für die erste Umsetzungsperiode erarbeiten	
Jahresziel	Erstellen des Budgets und des Finanzplans für die Programmperiode 2026 bis 2029.	
Erläuterungen	Die Spezialfinanzierung Klimaschutz und Innovation ist im Budget 2026 und Finanzplan 2027 bis 2029 als neue Rechnungsrubrik aufgenommen worden.	
Massnahme RP	Vollzugshilfen zur Umsetzung des Aktionsplans Green Deal (AGD) schaffen und laufend aktualisieren	
Jahresziel	Erstellen des Handbuchs zum Klimafonds (Ausgaben- und Finanzierungsmanagement).	
Erläuterungen	Das Handbuch für das Management der Spezialfinanzierung wurde erstellt und bildete die Grundlage für die Strukturierung der Spezialfinanzierung. Erste Versionen für die Vollzugshilfen zur Umsetzung der Förderungen, welche sich allein auf das Bündner Klima- und Innovationsgesetz (d.h. ohne spezialrechtliche Grundlage) abstützen, wurden parallel zur Erarbeitung der Bündner Klima- und Innovationsverordnung (BKIV; BR 820.410) verfasst. In diesem Bereich sind drei Vollzugsrichtlinien erforderlich, von denen zwei als finale Entwürfe zur Verab-	

	scheidung durch das Departement und eine in Entwurfsform vorliegen. Die Vollzugshilfen, welche sich auf spezialrechtliche Grundlagen stützen, sind in Kraft.	
Massnahme RP	Monitoringbericht für die erste Umsetzungsperiode (Wirkung und Finanzen) vorbereiten	
Jahresziel	Festlegen der Prozesse und Indikatoren.	
Erläuterungen	Die Prozesse und Indikatoren für den Monitoringbericht sind mit Ausnahme der Bemessungskriterien für die Klimaanpassungsmassnahmen weitgehend festgelegt.	

ES 7.2 Strategie für den nachhaltigen Umgang mit Wasser entwickeln



Die Ansprüche an das Wasser sind vor dem Hintergrund zunehmender Trockenheit stärker zu koordinieren.

Massnahme RP	Gesamtheitliche Übersicht über alle bewilligten Wasserentnahmen pro Einzugsgebiet	
Jahresziel	Die Restwassermengen bzw. zulässigen Entnahmemengen aller Entnahmebewilligungen aus Gewässern sind basierend auf dem minimalen Geodatenmodell für Wasserentnahmen erhoben.	
Erläuterungen	Sämtliche für die Wasserkraftnutzung konzessionierten und bewilligten Wasserentnahmen wurden durch das Amt für Energie und Verkehr auf dem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst. Alle bewilligten Wasserentnahmen für übrige Zwecke wie Beschneidung, Bewässerung wurden durch das Amt für Natur und Umwelt ebenfalls auf GIS erfasst. Damit sind die bisher nur in analogen Archiven dokumentierten Grundlagen für Wasserentnahmen mit Ortsbezug digital verfügbar.	
Massnahme RP	Situationsanalyse zur Identifikation von Gebieten mit grossem Risiko für Wassermangel	
Jahresziel	Für die Regionen (Einzugsgebiete der Haupttäflüsse) liegen – basierend auf den globalen Klimaszenarien – Klima- bzw. Niederschlagsprognosen für das Jahr 2100 vor.	

Erläuterungen	<p>Die auf regionale Wassereinzugsgebiete bezogenen künftigen Klima- und Niederschlagsprognosen müssen aus den globalen Klimaprognosen abgeleitet werden. Eine entsprechende internetbasierte Dienstleistung wurde bereits durch MeteoSchweiz basierend auf dem Datenstand 2018 der globalen Klimamodelle als Web-Anwendung zur Verfügung gestellt. Ursprünglich war geplant, eine Aktualisierung auf den Datenstand 2025 bei Meteo-Schweiz in Auftrag zu geben. Da MeteoSchweiz eine solche Aktualisierung nun aber ohnehin für die ganze Schweiz vorsieht, konnte auf den entsprechenden Auftrag seitens Kanton Graubünden verzichtet werden. Im Gegenzug muss eine Verzögerung der entsprechenden Arbeiten bis zum ersten Quartal 2027 in Kauf genommen werden.</p>	
Massnahme RP	<p>Erarbeitung eines Konzepts für ein integrales Wassermanagement mit Umsetzungen in ausgewählten Einzugsgebieten</p>	
Jahresziel	<p>Ausgehend von der Vorgabe des Bundes und den im Unterengadin durchgeführten Analysen wird ein strukturiertes Pflichtenheft zur Erarbeitung von regionalen Einzugsgebietsmanagementsystemen bereitgestellt.</p>	
Erläuterungen	<p>Seitens Bund werden inzwischen auf der Internetseite des Bundesamts für Umwelt (BAFU) ausgereifte Vorlagen zur Erarbeitung von Einzugsgebietsmanagementsystemen zur Verfügung gestellt. Diese basieren auch auf den im Unterengadin durchgeführten Analysen und stellen weitgehend eine anvisierte strukturierte Vorlage dar. Basierend auf diesen Grundlagen hat die Gemeinde Bregaglia in Zusammenarbeit mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) ein Einzugsgebietsmanagement ausgearbeitet. Diese Arbeiten dienten als Testanwendung und wurden zu 25% vom Kanton mitfinanziert.</p>	
Massnahme RP	<p>Weiterentwicklung des Monitorings zur laufenden Lagebeurteilung bezüglich Trockenheit</p>	
Jahresziel	<p>Für oberflächennahe Quellen, welche der Trinkwassernutzung dienen, wird der Absenkpfad der Quellschüttungen nach dem letzten Niederschlagsereignis erhoben.</p>	
Erläuterungen	<p>Die für die Wasserversorgung genutzten oberflächennahen Quellen, welche sich für ein entsprechendes Monitoring eignen, wurden in Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen identifiziert. Die Absenkpfade der Quellschüttungen nach dem letzten Niederschlagsereignis wurden ermittelt.</p>	



ES 7.3 Der Kanton wendet sich einer Kreislaufwirtschaft zu


Die Ressourcen im Kanton Graubünden werden geschont und die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffimporten gemindert.

Massnahme RP	Ausarbeitung eines Massnahmenplans zur Förderung der Kreislaufwirtschaft	
Jahresziel	Die Auslegeordnung zur Kreislaufwirtschaft durch die interdepartemental zusammengesetzte Spurgruppe ist vorgenommen und die Handlungsschwerpunkte sind identifiziert.	
Erläuterungen	Für die Erarbeitung des Massnahmenplans wurde im Berichtsjahr eine interdepartemental zusammengesetzte Spurgruppe gebildet. Zur weiteren fachlichen Unterstützung wurde zudem über ein formelles Beschaffungsverfahren ein Beratungsunternehmen beigezogen, welches in einem ersten Schritt die bestehenden Massnahmen in der Kantonsverwaltung analysiert hat. Hierfür wurden zahlreiche Interviews mit den betroffenen Dienststellen geführt. Anhand dieser Interviews konnten die bestehenden bzw. geplanten Kreislaufwirtschaftsaktivitäten erhoben sowie die entsprechenden Handlungsfelder identifiziert werden. Die Erkenntnisse wurden in einem Grundlagenbericht festgehalten. Auf Basis dieser Grundlagenarbeiten sollen im 2026 Massnahmenworkshops mit den Dienststellen durchgeführt und konkrete Massnahmen entwickelt werden.	
Massnahme RP	Überprüfung bestehender Abläufe, Gesetze und Regulierungen zwecks Etablierung einer Kreislaufwirtschaft	
Jahresziel	Zu dieser Massnahme ist im 2025 kein Jahresziel geplant.	
Erläuterungen	-	
Massnahme RP	Erarbeitung und Implementierung eines kantonalen Beschaffungskonzepts	
Jahresziel	Das Beschaffungskonzept für die kantonale Verwaltung ist erarbeitet und von der Regierung genehmigt.	
Erläuterungen	Diese Einzelmassnahme wurde innerhalb des Projekts aufgrund ihrer hohen Bedeutung als priorisierte Massnahme an die Hand genommen. Eine departementsübergreifende Fachgruppe aller kantonalen Hauptbeschaffungsstellen hat im Berichtsjahr in einem iterativen Prozess nachhaltigkeitsorientierte Beschaffungsgrundsätze für die kantonale Verwaltung entwickelt und bei der Formulierung des Hilfsmittels mitgewirkt. Das von der Arbeitsgruppe erstellte Dokument wurde anschliessend der interdepartementalen Spurgruppe zur Kenntnis gebracht. Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 16. Dezember 2025 die Beschaffungsgrundsätze genehmigt und alle Dienststellen angewiesen, sich bei ihren Tätigkeiten an die Beschaffungsgrundsätze zu halten.	

ES 7.4 Fortlaufende Sicherstellung der natürlichen Waldverjüngung und somit der Waldfunktionen


Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklung des Waldzustands und der Waldverjüngung werden laufend beurteilt und die natürliche Waldverjüngung in genügender Baumartenzusammensetzung sichergestellt.



Massnahme RP	Überwachung und Controlling der Auswirkungen des Klimawandels hinsichtlich der aktuellen Entwicklung des Waldzustands und der Waldverjüngung	
Jahresziel	Standortspezifische Baumarten sind aufgrund deren waldbaulicher Eignung festgelegt. Die Methodik zur Wildschadenerhebung in ausgewählten Gebieten mit individueller Berücksichtigung der Verjüngungsgunst der klimafitten Baumarten ist überprüft und angepasst.	
Erläuterungen	<p>Die standortspezifischen Baumarten sind festgelegt. Für die ganze Waldfläche und jede Baumart wurde aus Karten abgeleitet, ob eine Baumart an einem bestimmten Standort als «klimafit», «bedingt klimafit» oder «nicht klimafit» gilt. Dies ermöglicht einerseits den Bewirtschaftern (Revierförster und Regionalforstingenieure) die Festlegung von geeigneten Massnahmen, um diese Baumarten, wenn nötig, zu fördern (z.B. pflanzen). Andererseits kann die potenzielle zukünftige Verbreitung mit der tatsächlichen heutigen Verbreitung verglichen werden, um daraus Aussagen zur «Klimafitness» der Wälder abzuleiten.</p> <p>Die Beurteilung der waldbaulichen Eignung von Baumarten bzw. Baumartenzusammensetzung stützt sich auf die besten zurzeit verfügbaren Grundlagen (Modellierung der Höhenstufenverschiebung) sowie auf die Vollzugshilfe «Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)» des Bundesamts für Umwelt (BAFU). Für die Wildschadenerhebungen wurde eine neue Aufnahmemethode entwickelt, welche in einer kantonsweiten Kampagne im Jahr 2026 die klimafitten Baumarten und deren Beeinflussung durch das Schalenwild auf verjüngungsgünstige Stellen in wichtigen Schutzwäldern erfassen wird.</p>	
Massnahme RP	Anpassungen in der Waldbewirtschaftung aufgrund der Überwachung und des Controllings	
Jahresziel	Neue Projektvorschriften mit Vorgaben zur digitalen Erfassung der klimafitten Baumarten sind eingeführt und umgesetzt (Plattform www.zukunftsbbaumarten.ch), um Überwachung und Controlling zu ermöglichen.	
Erläuterungen	Gemäss den Projektvorschriften ab 2025 sind die Waldeigentümer verpflichtet, alle Plantzungen von klimafitten Baumarten auf der neuen Plattform zu erfassen und zu dokumentieren. Zur Einführung wurden Online-Veranstaltungen durchgeführt, um die Revierförster und Regionalforstingenieure zu schulen. Die Über-	

	prüfung auf korrekte Erfassung erfolgt anlässlich des regulären Controlling-Programms des Amts für Wald und Naturgefahren (Qualitätssicherung im Waldbau) ab dem Jahr 2026.	
Massnahme RP	Umsetzung Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» inkl. Weiterentwicklung eines Konzepts für künftige Wald-Wild-Berichte und Einbindung weiterer Akteure in die Umsetzung	
Jahresziel	Noch nicht laufende Massnahmen aus der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» werden aufgelistet, bewertet und deren Umsetzung geplant. Die Revision der Wald-Wild-Berichte und der Zwischenberichte wird zur Erfahrungssammlung weitergeführt.	
Erläuterungen	Die Massnahmen aus der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» befinden sich mehrheitlich in Umsetzung. Die Revision der Wald-Wild-Berichte wurde im Frühjahr unterbrochen, wird aber seit dem Sommer 2025 weitergeführt. Für den Wald-Wild-Bericht Davos-Albula-Surses findet im 1. Quartal 2026 eine Anhörung statt, der nächste Wald-Wild-Bericht für die Region Oberengadin-Bregaglia-Valposchiavo befindet sich in Erarbeitung und die Vorarbeiten für den vorläufig letzten Wald-Wild-Bericht der Region Unterengadin-Val Müstair sind abgeschlossen. Die Bearbeitung der Zwischenberichte für die bereits revidierten Wald-Wild-Berichte hat sich im Jahr 2025 verzögert.	

ES 7.5 Umsetzung eines zeitgemässen Monitorings und Managements der Wildtier- und Fischfauna sowie Erhalt ihrer Lebensräume

Den Auswirkungen des Klimawandels und der sich ändernden gesellschaftlichen Nutzungsansprüche auf die Wildtier- und Fischfauna sowie ihre Lebensräume adäquat begegnen.

Massnahme RP	Voranschreitender Verlust an Biodiversität in Gewässerlebensräumen abfedern	
Jahresziel	Bestimmung von Bewirtschaftungseinheiten für die Bachforelle in Graubünden anhand genetischer Untersuchungen.	
Erläuterungen	Die Probenahmen und populationsgenetischen Analysen der Bachforelle sind abgeschlossen. Eine entsprechende Interpretation der Daten mit Berichterstattung an das Amt für Jagd und Fischerei ist im 1. Quartal 2026 vorgesehen. Eine darauf basierende Festlegung von Bewirtschaftungseinheiten kann erst im 3. Quartal 2026 erfolgen.	




Massnahme RP	Überwachen, Dokumentieren und Beurteilen der Auswirkungen des Klima- und Nutzungswandels auf die Fauna durch Intensivierung des Monitorings der Wildtiere, der Fischarten und der Gewässerfauna sowie deren Krankheiten	
Jahresziel	Evaluieren und Festlegen von fischereilichen Teststrecken für ein künftiges Monitoring der Entwicklung und Aufbau der Fischbestände.	
Erläuterungen	Die Evaluierung der aktuell 46 Teststrecken ist abgeschlossen. Eine standardisierte Methodik zur Erhebung der Fischbestände wurde festgelegt und erste Erhebungen sind gestartet.	
Massnahme RP	Zeitgemässes Management der wachsenden, potenziell konflikträchtigen Wildtierpopulationen aufbauen resp. weiterentwickeln	
Jahresziel	Erarbeiten von Managementkonzepten für Wildschwein, Wolf und fischfressende Vögel.	
Erläuterungen	<p>Das Managementkonzept für fischfressende Vögel liegt im Entwurf vor. Dessen Konsolidierung mittels interner (Fischereiaufsicht/Wildhut) sowie externer (Interessenvertreter Fischerei und Vogelschutz) Vernehmlassung wird bis ins dritte Quartal 2026 erfolgen. Der Abschluss der Vollzugshilfe soll bis Ende 2026 erfolgen.</p> <p>Das Managementkonzept Wildschwein umfasst als Schwerpunkt die Prüfung einer Sommerjagd auf Wildschweine während der Nacht, beschränkt auf regelmässig geschädigte landwirtschaftlich genutzte Flächen der Mesolcina. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde im Jahr 2025 eine Sommerjagd auf Wildschweine durchgeführt. Zwischen dem 1. Juli und dem 10. August durften 22 Jägerinnen und Jäger während der Nacht die Jagd auf einer ihnen zugeteilten Wiese ausüben. Erlegt wurden dabei 14 Wildschweine. Die detaillierte Evaluation erfolgt im Dezember 2025 und anfangs 2026. Im Rahmen der Sitzung der Jagdkommission im Februar 2026 werden die Ergebnisse vorgestellt. Im Rahmen der Erarbeitung der Jagdbetriebsvorschriften 2026 soll entschieden werden, in welcher Form (Sonderjagd/Verlängerung Pilotprojekt) die Sommerjagd auf Wildschweine ins Managementkonzept Wildschwein aufgenommen werden soll.</p> <p>Das Managementkonzept Wolf liegt im Entwurf vor und wurde den im Thema involvierten Partnerämtern und der kantonalen Arbeitsgruppe «Grossraubtiere» im Sommer 2025 zur Anhörung unterbreitet. Die eingebrachten Anliegen wurden geprüft und teilweise in die Vollzugshilfe integriert. Der Vollzug des Wolfsmanagements 2025 richtete sich bereits weitgehend nach dem neuen Konzept. Als abschliessender Schritt ist eine Anpassung der Struktur der Vollzugshilfe (stärkere Anlehnung an die kantonale Strategie Wald-Wild-Lebensraum) in Arbeit. Das bereinigte Managementkonzept Wolf wird voraussichtlich im ersten Quartal 2026 vorliegen.</p>	

Regierungsziel 8 Mobilität

Ein zukunftsgerichtetes, attraktives und auf die verschiedenen Bedürfnisse abgestimmtes Mobilitätssystem sicherstellen.

ES 8.1 Kombinierte Mobilität fördern



Es wird ein zukunftsgerichtetes, bedarfsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Mobilitätssystem sichergestellt.


Massnahme RP	Bedarfsgerechter Ausbau des motorisierten Individualverkehrs (MIV), öffentlichen Verkehrs (öV) und Langsamverkehrs (LV) unter optimaler Nutzung von Synergien	
Jahresziel	Die drei Verkehrsarten werden komplementärer einsetzbar. Dafür werden insbesondere die Angebote des öffentlichen Verkehrs (öV) und des Langsamverkehrs (LV) bedarfsgerecht ausgebaut.	
Erläuterungen	Der Aus- und Umbau von Bushaltestellen und Bahnhöfen der RhB sowie der Infrastrukturen für den Langsamverkehr schritt 2025 weiter voran. Die Infrastruktur des Langsamverkehrs wurde mit Bike Sharing, Veloräumen und verbesserter Signaletik den Bedürfnissen der Nutzenden angepasst. Dazu beitragen soll auch die 2025 verabschiedete Strategie Langsamverkehr Graubünden 2037 (zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs siehe Ausführungen im Entwicklungsschwerpunkt 8.2). Im Rahmen der kantonalen Möglichkeiten ist das Ziel erreicht.	
Massnahme RP	Entwicklung von Instrumenten zu einer stärkeren Nutzung der kombinierten Mobilität	
Jahresziel	Die Instrumente der Sharing-Angebote im Kanton Graubünden werden weiterentwickelt.	
Erläuterungen	Im Jahr 2025 wurde in der Stadt Chur und verschiedenen Agglomerationsgemeinden (Landquart, Felsberg) das Bike-Sharing-Angebot, welches schweizweit das Erfolgreichste ist, weiter ausgebaut. Basierend auf Kooperationen mit Grossunternehmen und der kantonalen Verwaltung wurden auf dem Stadtgebiet über 20 neue Standplätze definiert und bestückt.	
Massnahme RP	Entwicklung von integralen Lösungsansätzen zur Minimierung von Nutzungs- und Interessenskonflikten infolge zunehmender Mobilität	
Jahresziel	Verbesserung des Verkehrsflusses auf dem Strassennetz unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Verkehrsführung im öffentlichen Verkehr.	

<p>Erläuterungen</p>	<p>Die Kompetenzen für die Erstellung und den Betrieb von Busspuren und anderen Massnahmen zur Verkehrsführung liegen zu grossen Teilen in kommunaler Verantwortung. Die Einflussnahme des Amtes für Energie und Verkehr beschränkt sich auf eine beratende Tätigkeit auf Nachfrage hin.</p> <p>Die Situation der Busspuren konnte im Jahr 2025 nicht wesentlich verbessert werden. Das Ziel erreicht wurde bei der Bevorzugung von ÖV-Bussen bei Ampeln, welche im besiedelten Gebiet praktisch flächendeckend umgesetzt worden ist. Auch die Aufhebung des Ticket-Verkaufs in den Bussen trägt zu einem besseren Verkehrsfluss bei.</p>
----------------------	---


ES 8.2 Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs


Der öffentliche Verkehr im Kanton Graubünden wird bedarfsgerecht, kosteneffizient und als klimafreundliche Mobilitätsform weiterentwickelt und verbessert mit einer qualitativ guten Erschliessung die Standortattraktivität.

<p>Massnahme RP</p>	<p>Umsetzung des öV-Konzepts</p>	
<p>Jahresziel</p>	<p>Die für den Fahrplan 2025 vorgesehenen Angebotsausbauten sind entsprechend dem kantonalen öV-Konzept umzusetzen.</p>	
<p>Erläuterungen</p>	<p>Die geplanten Angebotsausbauten für die Fahrpläne 2025 und 2026 (Kurzweide Engadin, Halbstundentakt Surselva, Buskonzept Grossraum Ilanz) wurden umgesetzt. Dem starken Ausbau stehen sich abzeichnende veränderte Rahmenbedingungen auf Bundesebene betreffend die Mitfinanzierung des ÖV-Angebots durch den Bund gegenüber. Im Rahmen des Entlastungspakets 2027 und der Finanzplanung des Bundes muss in Zukunft mit einer Reduktion der Finanzmittel gerechnet werden. Aufgrund dieser veränderten Ausgangslage ist erheblicher Überarbeitungsbedarf beim Entwurf des kantonalen ÖV-Konzepts angezeigt, um die finanziellen Risiken bei der Angebotsbestellung vorausschauend steuern zu können. Die Überarbeitung des Entwurfs wurde begonnen.</p>	
<p>Massnahme RP</p>	<p>Digitalisierung in der Mobilität vorantreiben</p>	
<p>Jahresziel</p>	<p>Erarbeitung einer Gesamtübersicht zu den Digitalisierungsinitiativen im öV-Bereich.</p>	
<p>Erläuterungen</p>	<p>Im Sinne einer Übersicht laufen aktuell folgende Digitalisierungsinitiativen im öV-Bereich: Das Projekt für die Einführung eines neuen digitalen Ticketsystems (VENDA) wurde erfolgreich abgeschlossen und den Transportunternehmen über</p>	

	<p>geben. Des Weiteren läuft aktuell in Davos ein Pilotprojekt für die On-Demand-Nutzung von Rufbussen zu Randzeiten. Der Fokus der Digitalisierung wurde auf die Nutzung von Fahrgastdaten für die Angebotsplanung gelegt. Ein entsprechendes Projekt mit Ressourcen der Digitalisierungsstrategie wurde gestartet und ist in Arbeit. Resultate werden 2026 erwartet. Die Zusammenfassung der Digitalisierungsinitiativen in einer Übersicht steht noch aus.</p>	
Massnahme RP	Modernisierung des Schienengüterverkehrs	
Jahresziel	Erarbeitung einer Güterverkehrsstrategie mit dazugehörigem Investitionsplan in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn.	
Erläuterungen	<p>Aufgrund der grossen Abhängigkeit des Güterverkehrs vom Personenverkehr bei der RhB konnte die Güterverkehrsstrategie noch nicht vollständig erarbeitet werden. Derzeit erarbeitet die RhB eine «Integrale Langfristplanung bis 2040», welche die Angebots- und Infrastrukturplanung zusammen mit den Rollmaterialbeschaffungen der RhB unter Berücksichtigung der Nachfrageentwicklung und der finanziellen Ressourcen aufzeigen soll. Sobald diese Langfristplanung der RhB vorliegt, kann die Güterverkehrsstrategie darauf basierend finalisiert werden.</p>	


ES 8.3 Langsamverkehr als Zukunftsmodell
 Der Langsamverkehr wird als dritte Säule des Personenverkehrs gestärkt.



Massnahme RP	Erarbeitung einer neuen Strategie Langsamverkehr Graubünden 2037	
Jahresziel	Die Strategie Langsamverkehr Graubünden 2037 wird von der Regierung verabschiedet und in der Folge öffentlich kommuniziert.	
Erläuterungen	<p>Die Regierung genehmigte am 11. November 2025 die Strategie Langsamverkehr Graubünden 2037 und nahm das Grundlagendokument zur Strategie zur Kenntnis. Am 24. November 2025 wurde die Strategie Langsamverkehr Graubünden 2037 den Medien präsentiert. Die Strategie beinhaltet folgende drei Ziele:</p> <p>Ziel 1: Gleichwertige Mobilitätsformen Der Langsamverkehr ist im Kanton Graubünden neben dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr eine gleichwertige und gleichberechtigte Mobilitätsform.</p>	

	<p>Ziel 2: Erhöhung des Langsamverkehr-Anteils Der Anteil des Langsamverkehrs hat sich im Kanton Graubünden infolge gezielter Förderung deutlich erhöht.</p> <p>Ziel 3: Eindeutige Zuständigkeiten und Prozesse Zuständigkeiten und Prozesse betreffend Langsamverkehr sind im Kanton Graubünden eindeutig geregelt und koordiniert.</p>	
Massnahme RP	Beratung, Koordination und Unterstützung von Regionen und Gemeinden bei Planung, Projektierung und Bau der kantonalen Velo-Infrastruktur	
Jahresziel	Die Planung der kantonalen Velo-Infrastruktur wird – neben Davos, Val Poschiavo und Chur und nach dem Planungszeitraum gemäss Strassenbauprogramm 2025 bis 2028 – in zwei weiteren Netzclustern/Regionen initiiert.	
Erläuterungen	<p>Mit der Region Maloja und den betroffenen Gemeinden wurde im März 2025 eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund welcher derzeit ein Fuss- und Veloverkehrskonzept erarbeitet wird.</p> <p>In der Surselva fanden erste Gespräche mit der Region statt. Anlässlich der Präsidentenkonferenz am 5. Dezember 2025 in Ilanz, an welcher alle 15 Gemeinden der Region vertreten waren, wurde die Idee eines Fuss- und Veloverkehrskonzepts vorgestellt. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Region und den Gemeinden ist derzeit in Erarbeitung.</p>	

ES 8.4 Verminderung von übermässigen negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs

Die Bevölkerung wird vor übermässigen Immissionen, verursacht durch den stetig zunehmenden Strassenverkehr, geschützt.

Massnahme RP	Minimierung des Ausweichverkehrs durch die Siedlungsgebiete	
Jahresziel	Das Konzept für das Verkehrsmanagement Graubünden Phase 1 liegt vor.	
Erläuterungen	Für die Phase 1 (Rheintal und Domleschg) wurde unter Mitwirkung der betroffenen Gemeinden und Regionen das Verkehrsmanagement-Konzept erarbeitet, welches die Basis für die kantonalen Verkehrsmanagement-Pläne darstellt. Diese bilden die Grundlage für Massnahmen auf den Kantonsstrassen und werden für die Zustimmung des Bundesamts für Strassen für Massnahmen auf den Übergängen zwischen Kantons- und Nationalstrassen vorausgesetzt.	

	Die ersten Massnahmen sind in Planung und zur Umsetzung für den Betrieb ab Sommer 2026 vorgesehen. Dabei werden die bestehenden provisorischen Massnahmen auf den Kantonsstrassen rund um den Isla Bella-Tunnel zur Dosierung des Verkehrs in definitive technische Lösungen überführt.	
Massnahme RP	Weiterführung der Lärmsanierung	
Jahresziel	Die aufgrund von Verzögerungen noch ausstehenden Lärmsanierungsmassnahmen sind in Bearbeitung.	
Erläuterungen	<p>Zurzeit sind zwölf Lärmschutzprojekte beim Tiefbauamt in Bearbeitung (Brusio, Chur, Churwalden, Pontresina, Poschiavo, Schluen, Scuol und Vaz/Obervaz), bereits aufgelegt (Flims) oder im Rechtsmittelverfahren hängig (Lantsch/Lenz).</p> <p>Aufgrund des vom Grossen Rat an die Regierung überwiesenen Fraktionsauftrags SVP betreffend Moratorium für Tempo 30 auf verkehrsorientierten Kantonsstrassen innerorts verzichtet die Regierung zurzeit auf die Erarbeitung von neuen Lärmsanierungsprojekten auf verkehrsorientierten Strassen. Noch zu befinden ist über das weitere Vorgehen beim bereits öffentlich aufgelegten Lärmschutzprojekt in Davos.</p>	
Massnahme RP	Bedürfnisgerechte Weiterentwicklung der Kantonsstrassen	
Jahresziel	Die im Strassenbauprogramm 2025–2028 vorgesehenen Bauvorhaben für das Jahr 2025 sind umgesetzt.	
Erläuterungen	Der Aus- und Neubau der Haupt- und Verbindungsstrassen konnte im Jahr 2025, wie im Strassenbauprogramm vorgesehen, weitgehend realisiert werden. Abweichungen ergeben sich regelmässig durch grösseren Aufwand in Bezug auf die Erarbeitung genehmigungsfähiger Projekte (z.B. Salginatobel – Cresta, Lawinengalerie Rotsch, Strassenkorrektur Spitg – Versamertobel), aufgrund ergriffener Rechtsmittel im Einspracheverfahren (Strassenkorrektur AS Bünndastrasse – Duchli Saga) sowie aufgrund von Beschwerden gegen Arbeitsvergaben (z.B. In da kurza Chera – Galerie, Tunnel Las Ruinas – Medelserrheinbrücke).	

Regierungsziel 9 Bildung und Forschung**Ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Bildungs- und Forschungsangebot bereitstellen.****ES 9.1 Lehre und Forschung im Tertiärbereich durch Vernetzung und Positionierung stärken**



Die in Graubünden ansässigen Forschungsinstitutionen sowie der Wissens- und Technologietransfer (WTT) innerhalb der Tertiärbildung hin zur regionalen Wirtschaft werden gefördert und unterstützt.


Massnahme RP	Stärkung des Wissens- und Technologietransfers (WTT)	
Jahresziel	Kooperationen innerhalb der Tertiärstufe, zwischen Hochschulen und Institutionen der Höheren Berufsbildung sowie mit der regionalen Wirtschaft sollen verstärkt unterstützt werden. Zudem soll die MINT-Landkarte des Kantons Graubünden mit den aktuellen Angeboten und Anbietern aktualisiert werden.	
Erläuterungen	<p>Im Dezember 2025 wurde die Botschaft zum Gesetz über die Höhere Berufsbildung (GHB) von der Regierung beschlossen. Das neue GHB ermöglicht es, Beiträge für die Zusammenarbeit innerhalb der Tertiärstufe und der Sekundarstufe II zu sprechen und somit die Kooperationen zwischen den Akteuren zu fördern (Art. 25).</p> <p>Zur Aktualisierung der MINT-Landkarte des Kantons Graubünden hat die Pädagogische Hochschule Graubünden im Auftrag des Amts für Höhere Bildung ein Grobkonzept entwickelt. Die Umsetzung dieses Konzepts konnte gestartet werden und wird im kommenden Jahr abgeschlossen. Die MINT-Landkarte dient als Grundlagendokument zur Entwicklung eines regional abgestützten MINT-Angebots und der MINT-Förderung im Kanton.</p>	
Massnahme RP	Universitäre Forschungsinstitute in Graubünden weiterentwickeln	
Jahresziel	Die kantonale Hochschul- und Forschungsstrategie wird – aufbauend auf das teilrevidierte Gesetz über Hochschule und Forschung (GHF) und dem Bericht «Hochschul- und Forschungsstrategie des Kantons Graubünden» – erarbeitet und nach aussen kommuniziert.	
Erläuterungen	Das Konzept zur Erarbeitung der kantonalen Hochschul- und Forschungsstrategie wurde zusammen mit einer externen Agentur ausgearbeitet. Im Rahmen eines Vorprojekts wurden unter Einbezug der involvierten Akteure und in Abstimmung mit Vertretenden aus der kantonalen Verwaltung die Grundlagendokumente für das Hauptprojekt geschaffen.	

Das Hauptprojekt wird im Jahr 2026 – unter Einbezug der involvierten Akteure und in enger Abstimmung mit den Departementen – durchgeführt und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt.

ES 9.2 Stärkung der beruflichen Grundbildung

Eine Strategie zur nachhaltigen Stärkung der beruflichen Grundbildung liegt vor.

Massnahme RP	Neue Modelle des Berufsfachschulunterrichts prüfen und Empfehlungen ableiten	
Jahresziel	Die geltenden Vorschriften zum Berufsfachschulunterricht werden erhoben und Unterrichtsmodelle geprüft. Unter Einbezug von Expertinnen und Experten sowie Berufsfachschulvertretungen wird die Vorarbeit für die Ableitung von Empfehlungen geleistet.	
Erläuterungen	Es wurden folgende Arbeitspakete festgelegt: «Theoretisch-konzeptionelle Modelle», «Praktische Fallbeispiele», «Erfahrungen und Einschätzungen der Berufsfachschulen in Graubünden», «Synthese» sowie «Berichterstattung». Gestützt auf die Literaturrecherche und -analyse zu neuen Unterrichts- und bestehenden Blended Learning-Modellen wurden Unterrichtsmodelle identifiziert und entlang verschiedener Merkmale charakterisiert (z.B. pädagogisch-didaktisch, organisatorisch, technologisch). Ebenfalls wurde die Arbeit zu den praktischen Fallbeispielen aufgenommen. Die nationalen Vorgaben für Blended Learning und andere Formen des Fernunterrichts wurden abgeklärt. Der Einbezug von Expertinnen und Experten sowie von Berufsfachschulvertretungen erfolgt aufgrund des Projektfortschritts im ersten Quartal 2026.	
Massnahme RP	Strukturen der Brückenangebote und Berufsfachschulen überprüfen und Empfehlungen ableiten	
Jahresziel	Die Strukturen (Trägerschafts- und Eigentumsverhältnisse, Führung, Standort, Finanzierung, Jugendliche, Lernende, Klassen etc.) der Brückenangebote und Berufsfachschulen im Kanton werden ermittelt.	
Erläuterungen	In einem ersten Schritt wurde eine Bestandesaufnahme vorgenommen. Dabei wurden unter anderem die Entwicklungen der Bildungsabschlüsse in Graubünden mit der Schweiz verglichen. Weiter wurden die Lehrbetriebs- sowie die Lernendenstrukturen (Wohn-, Arbeits- und Schulorte, Beruf, Branchen) samt deren Entwicklung analysiert. Zudem wurden die Organisationsformen der Brücken-	




	<p>angebote und Berufsfachschulen in Graubünden mit denjenigen anderer Kantone verglichen und erste Überlegungen zu möglichen Varianten gemacht. In Gesprächen mit Vertretungen sämtlicher Brückenangebote und Berufsfachschulen wurde die Bestandesaufnahme sowie denkbare künftige Organisationsformen präsentiert und Vor- und Nachteile diskutiert.</p>	
Massnahme RP	Finanzierungsmodelle und -möglichkeiten im Bereich der Lehrbetriebe, der überbetrieblichen Kurse sowie der weiteren Massnahmen prüfen und Empfehlungen ableiten	
Jahresziel	Die verschiedenen Finanzierungsbereiche und -modelle im Bereich der beruflichen Grundbildung in Graubünden und weiteren Kantonen werden erhoben.	
Erläuterungen	Die Kosten für die berufliche Grundbildung sowie die finanzielle Belastung für die verschiedenen Akteure im Kanton Graubünden wurden erhoben. Es wurde eine Online-Umfrage bei sämtlichen Lehrbetrieben, Organisationen der Arbeitswelt (beziehungsweise Verbänden), Organisatoren von Berufsmessen, Lehrwerkstätten sowie Wohnheimen und Mensen der beruflichen Grundbildung im Kanton durchgeführt. Für die Erhebung der Modelle und weiterer Analysen wurden ergänzend Interviews mit Vertretungen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden, anderen Kantonen sowie Mitarbeitenden des Amts für Berufsbildung geführt.	
Massnahme RP	Gestützt auf die Ergebnisse der Massnahmen 1 bis 3 eine Strategie zur Stärkung der beruflichen Grundbildung erarbeiten	
Jahresziel	Zu dieser Massnahme ist im 2025 kein Jahresziel geplant.	
Erläuterungen	-	



Regierungsziel 10 Gesundheit

Eine bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende und kosteneffiziente Gesundheitsversorgung gewährleisten.

ES 10.1 Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton

Die dezentrale und kantonsweite Gesundheitsversorgung ist auch in Zukunft sicherzustellen.

Massnahme RP	Sicherstellung der Rettung im ganzen Kanton durch Erlass eines Rettungsgesetzes	
Jahresziel	Auswertung der Vernehmlassung und Erarbeitung der Botschaft zum Erlass eines Rettungsgesetzes.	
Erläuterungen	Die Auswertung der Vernehmlassungsantworten ist erfolgt. Die darauf basierende Erarbeitung des Gesetzes über die Organisation des Rettungswesens im Kanton Graubünden (Rettungsgesetz, ReG; BR 503.000) wurde jedoch von der Regierung sistiert. Grund für die Sistierung ist das Abwarten der Überarbeitung und Aktualisierung des «Leitbilds zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden» vom 27. November 2013.	
Massnahme RP	Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen durch Erlass entsprechender Vorgaben	
Jahresziel	Erfassung möglicher konkreter Bereiche im Gesundheitswesen, in denen eine Vorgabe des Kantons zur Verwendung bestimmter Programme vorteilhaft wäre.	
Erläuterungen	Im Rahmen der Überarbeitung des Leitbilds zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden wurden erste Bereiche, in denen Vorgaben des Kantons zur Verwendung bestimmter Programme vorteilhaft wären, erfasst. Es wurde auch geprüft, ob und allenfalls in welchen Bereichen es sinnvoll sein könnte, Vorschriften bezüglich Digitalisierung im Gesundheitswesen durch den Kanton zu erlassen.	
Massnahme RP	Überarbeitung des bestehenden Altersleitbilds unter Einbezug aller involvierten Dienststellen	
Jahresziel	Initialisierung der Überarbeitung des Altersleitbilds durch Bildung der dazu notwendigen Projektorganisation unter Einbezug aller betroffenen Dienststellen.	
Erläuterungen	Die Projektorganisation wurde unter Miteinbezug des Sozialamts und des Amts für Raumplanung aufgestellt.	


Massnahme RP	Überführung «PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden» in die Regelstrukturen	
Jahresziel	Erarbeitung einer Vernehmlassungsunterlage zur Teilrevision des Gesetzes zum Schutz der Gesundheit im Kanton Graubünden (Gesundheitsgesetz; BR 500.000) aufgrund der beabsichtigten Verankerung von «PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden» auf Stufe Gesetz.	
Erläuterungen	Die Vernehmlassungsunterlage wurde erarbeitet.	
Massnahme RP	Ambulante Krisenintervention der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) flächendeckend einführen	
Jahresziel	Erarbeitung einer Vernehmlassungsunterlage zur Teilrevision des Gesetzes über die Psychiatrischen Dienste Graubünden (BR 500.900).	
Erläuterungen	Die PDGR haben die Vorarbeiten für die Aufarbeitung der Daten als Basis für die flächendeckende Einführung der ambulanten Krisenintervention abgeschlossen. Da diese Daten die Grundlage für die Diskussion betreffend die flächendeckende Einführung sein werden, kann mit den Arbeiten erst begonnen werden, wenn die Daten vorliegen. Zudem hat die PDGR noch zu prüfen, ob ein zusätzlicher Änderungsbedarf beim Gesetz über die Psychiatrischen Dienste Graubünden besteht.	



Regierungsziel 11 Sprache und Kultur

Die Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt aktiv pflegen und als Chance nutzen.

ES 11.1 Stärkung der Mehrsprachigkeit und Erhöhung der Sichtbarkeit der kulturellen Vielfalt

Die Kantonsamtssprachen und die kulturelle Vielfalt sind gut sichtbar.

Massnahme RP	Sprachenförderungskodex einführen und umsetzen	
Jahresziel	Die sprachlichen Vorgaben für Webseiten des Kantons werden im Rahmen des Projekts «newGRweb» geprüft und gegebenenfalls angepasst.	
Erläuterungen	Texte auf der neuen kantonalen Webseite sollen künftig durchgängig in allen drei Amtssprachen veröffentlicht werden. Ausnahmen gemäss Sprachenverordnung (SpV) sind weiterhin möglich (z.B. technische Berichte, Gutachten, Beschriebe).	

Massnahme RP	Erhöhung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der digitalisierten und auf dem Kulturportal Graubünden präsentierten Inhalte in anderen Sprachen	
Jahresziel	Analyse der Möglichkeiten zur Erhöhung der Zugänglichkeit der auf dem Kulturportal präsentierten Inhalte in anderen Sprachen.	
Erläuterungen	<p>Ein Plan für die Durchführung von Transkriptionen wurde erstellt, um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der digitalisierten textlichen Schriftgüter auf dem Kulturportal Graubünden zu erhöhen. Die Lizenz für die Nutzung eines Transkriptionstools wurde erworben und das Tool ist bereits im Einsatz. Zudem wurden IT-Entwicklungen in Auftrag gegeben, verbunden mit dem Ziel, Daten zwischen Porta Cultura und dem Transkriptionstool auszutauschen.</p> <p>Neue Daten und Informationen aus verschiedenen Kulturinstitutionen und Organisationen im Kanton wurden in Porta Cultura integriert, mit besonderem Fokus auf Schriftgüter.</p>	
Massnahme RP	Entwicklung eines Prozesses für die Weitergabe und Vernetzung von Datensätzen aus dem Kulturportal Graubünden an Normdatenbanken und Plattformen	
Jahresziel	Das Konzept zur Auswahl der Normdatenbanken und der Plattformen ist erstellt.	
Erläuterungen	<p>Es wurden Anforderungen zur Integration eines Tools für die Verwaltung interner Vokabulare (Begriffslisten und Normdaten) in der bestehenden Infrastruktur (Porta Cultura und Inventarisierungsprogramm «oikos») erstellt. Erste Austausche mit Anbietern haben stattgefunden, sodass im Verlauf des ersten Quartals 2026 eine definitive Auswahl eines Tools getroffen und mit dessen Aufbau (IT-Entwicklung) begonnen werden kann. Die notwendigen Anpassungen an den bestehenden Software-Programmen konnten noch nicht vorgenommen werden, da Abhängigkeiten mit dem künftigen Tool bestehen.</p> <p>Der Prozess (inkl. juristische Abklärungen) für die Lieferung von Daten an externe Plattformen wurde festgelegt. Erste Datensätze wurden an «Europeana» (virtuelle Bibliothek für das kulturelle Erbe Europas) geliefert. Die technische Umsetzung für die Anbindung an «museums-online» (Online-Portal für die Recherche nach Sammlungsobjekten aus beteiligten Schweizer Museen) ist derzeit noch im Gange.</p>	